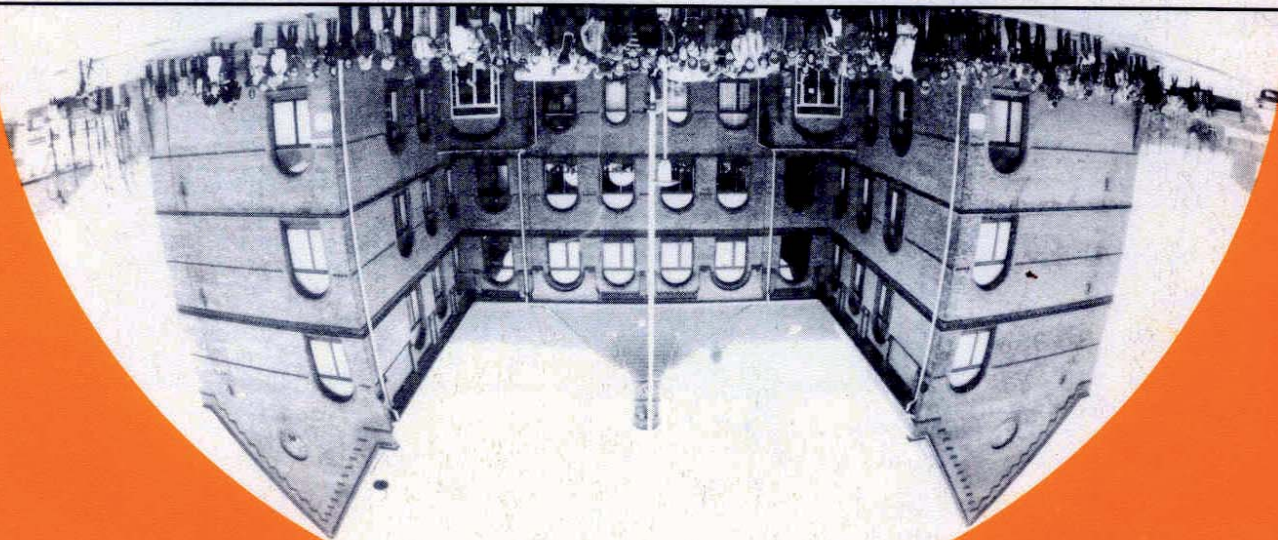


## **DIE NORDERNEYER SCHULEN**

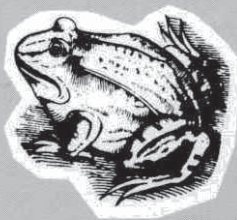




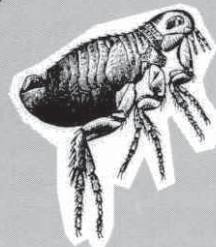
# Der OLB-Sparplan.



Monatlicher Sparbetrag:  
150 Mäuse.



Ergibt nach 5 Jahren:  
9000 Kröten.



Plus Zinsen\* und Bonus:  
1614 Flöhe.



**DM 10.614,-**

Das ergibt nach 6 Jahren eine  
ganze Menge Mücken.

*\* Aktueller Zinssatz 3,75 %. Der Zinssatz kann sich während der Laufzeit ändern.*

*Beim OLB-Sparplan bekommen Sie, zusätzlich zu den üblichen Zinsen, ab dem 3. Jahr einen jährlich steigenden Bonus von 3% auf Ihre gesamte Jahressparleistung, ohne sich auf eine Laufzeit festzulegen. Nach 10 Jahren ist das ein Bonus von 24%! Wir erstellen Ihnen gerne Ihren persönlichen Sparplan. Auch, wenn Sie noch nicht Kunde bei uns sind.*

— Die Bank, die hier zu Hause ist.



**OLDENBURGISCHE  
LANDESBANK**

# DIE NORDERNEYER SCHULEN



Schuljahrbuch des Förderkreises der Norderneyer Schulen e.V.

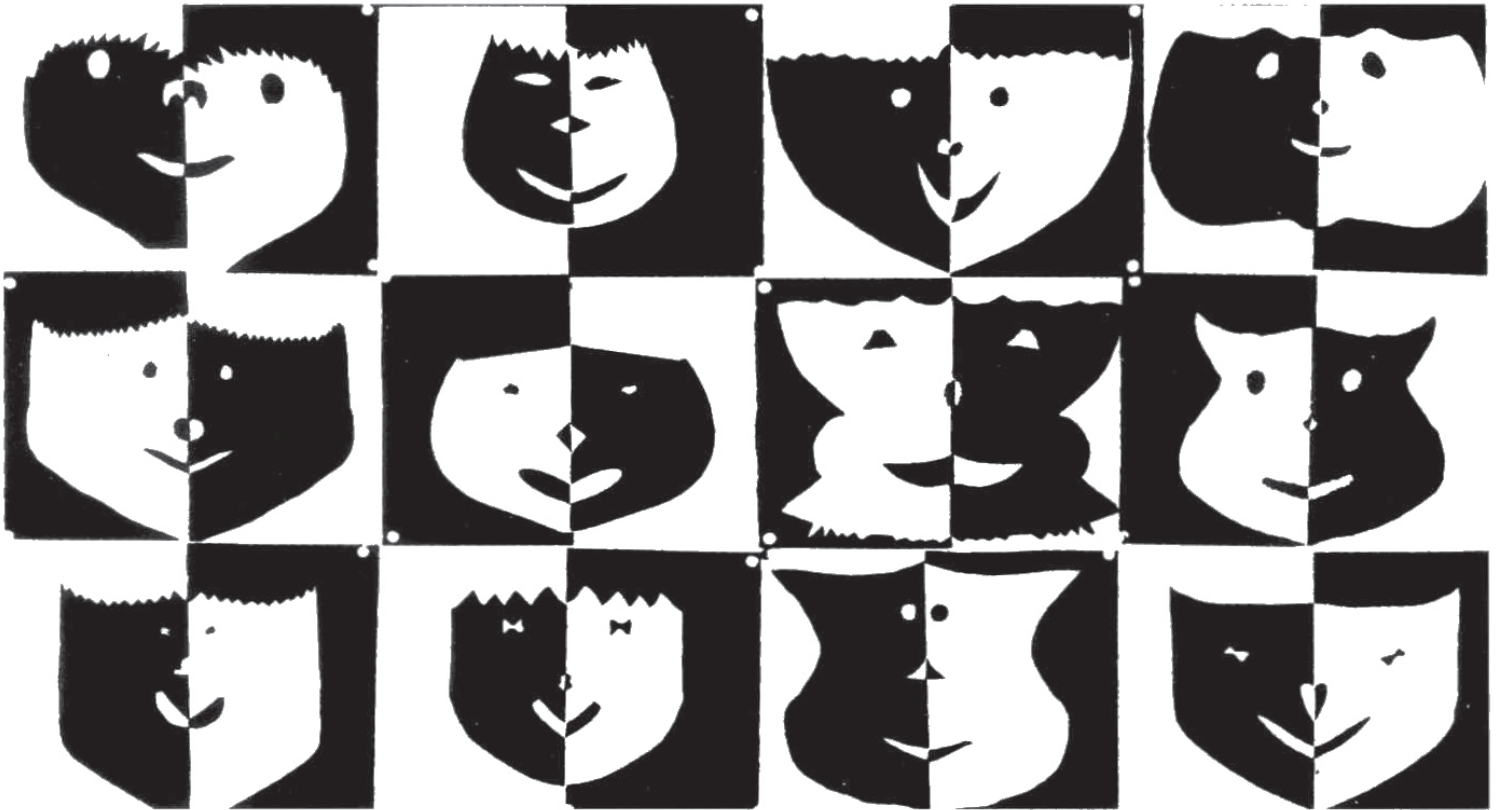
Grundschule  
Jann-Berghaus-Straße 56  
Telefon 24 19

Kooperative Gesamtschule (KGS)  
An der Mühle 2  
Telefon 24 02

17. Jahrgang

Band 16

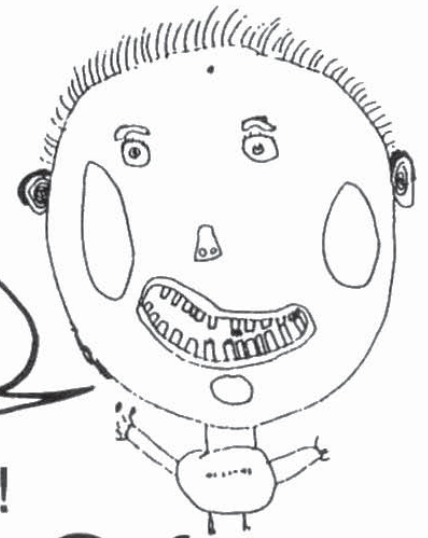
Sommer 1997



Arbeiten der Klasse 4 c

**KUNST**  
*Literatur* &  
VEREIN  
NORDERNEY E.V.

Spaß  
in der Malschule!  
Ab 1. November 1997 geht's wieder los.



Kommt und macht mit!  
**Kunst- und Literatur Cafe**  
— jeden 2. und 4. Dienstag im Monat —



**Lothar Lilles**

**Maler- und Lackierermeister**

Ausführung von Maler-, Glaser-, Tapezier- und Bodenbelagsarbeiten, Fassadenbeschichtung u. Gerüstbau - Verkauf von Farben aller Art

**Farbenhaus Rass**

Farben - Lack - Glas - Tapeten  
Bodenbeläge

**26548 NORDSEEBAD NORDERNEY**

Gartenstraße 2 · Telefon (04932) 28 10  
Im Gewerbegebiet 39 · Telefon (04932) 20 10





## **Klasse 1 a**

*vorn (von links):* Frau Lücke, Wiebke Pahl, Sandra Dombrowsky, Sarah Dippel, Sebastian van Bömmel, Katarina Zivkovic, Fabienne Knappe, Hanna Fröhlich, Carina Becker, Katharina Richter, Marie Lührs

*hinten:* Nils Visser, Fatma Akovali, Jan Heise, Matthias Tillmann, Eike Wichmann, Tobias Geitz, Steffen Fischer, Gianluca Maccanti, Clara Lohberger

## Zirkus in der Grundschule

Nach der Karnevalsfeier ging es in der Grundschule turbulent weiter. Erst erfreute uns der Ostfrieslandzirkus Lauenburger mit seinen Vorstellungen. Gemeinsam mit dem Kindergarten füllten wir die Ränge zweier Vorstellungen, die in der Turnhalle an der Mühle erfolgten. Unsere Kinder folgten begeistert den Darbietungen, die vor allem alte Zirkustraditionen wieder aufleben ließen. Es wurden Balanceakte, Akrobatik und Seiltanz vorgeführt. Auch ein Feuerschlucker trat auf. Besondere Lacherfolge erzielten die Clowns. Erstaunt stellten unsere Kinder fest, dass einige Artisten erst in ihrem Alter waren. Es erschien ihnen sehr anstrengend, neben der Schule noch ein solches Trainings- und Veranstaltungsprogramm zu bewältigen.



Am 2. März erfreute dann der Musicalclown Rocco aus Ravensburg unsere Vorschulkinder. Gemeinsam mit dem Kindergarten hörten wir eine musikalische Circus-Geschichte mit 8 verschiedenen Instrumenten.

Ein unzufriedener Zirkusclown geht als Holzfäller nach Kanada. Dort merkt er, dass man mit verschiedenen Werkzeugen auch Töne erzeugen kann. So erklingen Sägen, Geigen und ein Saxophon. Die Kinder wurden mit verschiedenen Glocken aktiv einbezogen. Die Vorstellung endete nun wieder im Zirkus mit einem mexikanischen Artistenfest. Zum Abschluß wurden alle Besucher mit Olé-Rufen, Klatschen und Rumbakugeln bei südamerikanischen Rhythmen einbezogen. Auch die großen Sombreros durften bei diesem Abschiedsbild nicht fehlen.

Zum Schluß wurden alle Kinder mit einem kleinen Geschenk verabschiedet.

Christel Hinrichs

**Garant**  
für gutes  
Wohnen

Möbel - Polstermöbel  
Gardinen - Teppiche  
Fußbodenbeläge  
Geschenk-Boutique

*Wilhelm Gröne GmbH*

Lange Straße 25  
26548 Norderney  
☎ (04932) 522 u. 524  
Fax (04932) 82266

Norddeicher Straße 225  
26506 Norddeich  
☎ (04931) 8021





### **Klasse 1 b**

*vorn (von links):* Benjamin Schwetje, Dennis von Bömmel, Daniel Seib, Mareike Schwarz, Annabel Griethe, Janina Schwenty, Martina Barleben, Svenja Strubelt, Diertje Agen

*hinten:* Robert Ranke, Jens Holtkamp, Mathias Ihmels, Yvonne Becker, Tina Jessulat, Anika Ries, Domenic Diren, Monique Dogra, Frau Boyken

*es fehlt:* Natalie Dogra, Sandra Wienekamp

# A. Götting

Uhren - Schmuck  
Friedrichstraße 15



## SEIKO swatch®



**INSEL-SHIRT  
AM DENKMAL**

Herrenpfad 15  
26548 NORDERNEY

Tel. 04932-927837 • Fax 927838

## Wir machen Euch Druck !

*z.B. das Klassenfoto auf's T-Shirt.*



**(fast)  
Wir bedrucken alles !**







### **Klasse 1 c**

*vorne (von links):* Imke Schwitters, Christina Pauls, Anna Hohnrodt, Tugay Akovali, Marco Lührs, Tobias Barleben, Tim Paul, Hazal Ates, Sven Holtkamp, Frau Lange

*hinten:* Alina Rass, Jessica Trepisor, Dominique Westhoff, Michael Heckelmann, Marius Bätje, Ole Rahmel, Ugur Merzifon, Nils Hahnen, Eike Hollander, Eike Papenfuß, Dennis Steinlandt

## **Klassenfahrt der 2c vom 16.4. bis 18.4.1996**

Der Wecker klingelt. Noch ehe wir (die Eltern) richtig wach sind, wird es im Kinderzimmer schon laut. Es herrscht große Aufregung, denn heute beginnt die Klassenfahrt nach Norddeich. Frau Eschrich hat sich mit ihrer Klasse für zwei Tage in der Jugendherberge angemeldet. Ob auch keines der Kinder Heimweh bekommt? Organisatorisch ist schon alles weit im voraus geregelt, aber man weiß ja nie?! Dann das Treffen an der Fähre. Einige Kinder wissen nicht, ob sie lachen oder weinen sollen, aber die meisten sind einfach nur aufgeregt. Frau Eschrich nimmt jedes Kind in Empfang. Es dauert noch etwas, bis das Schiff fährt, aber dann geht es los. Alle winken noch, dann haben Eltern und Kinder (endlich mal?) 2 Tage Ruhe voneinander. Die Eltern sind sich einig: Bei ihrer Klassenlehrerin und deren Helferin sind die Kinder in den besten Händen. Ich denke mir: Unsere Kinder haben es gut. In der 2. Klasse schon eine mehrtägige Klassenfahrt, davon hätten viele zu ihrer Schulzeit nur geträumt. Aber mal ehrlich, welche(r) Lehrer(in) nimmt es auf sich, mit Kindern in diesem Alter zu verreisen?



Zwei Tage später: Abholen der Kinder von der Fähre. Die einen sind total aufgedreht und sprudeln nur so los, die anderen sehen doch ein bisschen müde und geschafft aus. Aber einig sind sie sich: Die Klassenfahrt war "echt cool"! Von der Fahrt ins Moor, dem Moormuseum, den Geschichten des Moorführers, dem Lütetsburger Schlosspark, der Seehundaufzuchtstation, und, und, und.... wird noch lange und immer wieder erzählt. Schon jetzt freut sich die Klasse auf die nächste Fahrt - sie geht nach Ruttelerfeld.

Frau B. Seeger





### **Klasse 3 a**

*vorn (von links):* Tanja Rass, Bettina Kraft, Svenja Kiefer, Inga Reverts, Sabrina Jürgens

*Mitte:* Luana Balz, Jennifer Bents, Nils van Velzen, Aike Stange, Benjamin Henkel, Nils Holtkamp, Stefan Pommer, Herr Hedemann

*hinten:* Janna Weber, Katharina Stoppel, Andreas Bents, Tim Peters, Wilko Harms, Marc Weddermann, Sven Rass, Chris Klaassen

mediks

***Ihre Fachpraxis für Bäder und Massagen***

Wir bieten auch:

**Lymphdrainage • Krankengymnastik  
Unterwassermassage • Stangerbäder  
Seewasserbäder • Fango- und Schlickpackungen  
Inhalationen • Fußreflexzonen u.v.a.**

Praxis für Physiotherapie  
Henning Padberg • Kaiserstraße 15-16 • 26548 Norderney  
Telefon (04932) 3555 • Telefax (04932) 83211

Wenn's um Bücher geht ...

**bücher  
Lübben**

Strandstraße 10  
26548 Norderney  
Telefon (04932) 927377  
Telefax (04932) 927378

**D A S  
Buch**

Friedrichstraße 16  
26548 Norderney  
Telefon/Telefax  
(04932) 990256

**Wir besorgen jedes lieferbare Buch  
innerhalb kürzester Zeit!**





### **Klasse 3 b**

*vorn (von links):* Raphael Balz, Davis Diepenbrock, Sascha Heiden, Dennis Barleben, Yildiz Demir, Miriam Klaassen, Thomas Krey

*Mitte:* Frau Aldegarmann, Nenad Zivkovic, Jann Pauls, Sarah Fischer, Insa Raß, Nicole Fahs, Simon Extra

*hinten:* Maik Rech, Sören Warfsmann, Gina Andersen, Antje Kraus, Miachela Glaser, Melanie Fischer, Sabrina Richardt, Stefanie Richardt

## Geschichten aus Sandhatten

Fahrt der Klassen 3 und 4 mit Frau Lücke, Frau Petzka und Herrn Hedemann im Juni 1996

### Der BVB-Käfer

Am ersten Tag machten wir von der Jugendherberge aus einen Spaziergang. Plötzlich hatte Anja einen schwarz-gelben Käfer auf ihrem Bein sitzen. Wegen der Farben nannten wir den Käfer "BVB-Käfer". Anja ließ den Käfer bis zur Jugendherberge auf ihrem Bein. Vor dem Eingang setzte sie ihn wieder ins Grüne.

Hauke Puhle



### Tischdienst

Bei jedem Essen hatte ein anderes Zimmer Tischdienst. Zuerst musste der Geschirrwagen aus der Küche geholt und der Tisch gedeckt werden. Wenn alle aufgegessen hatten, musste der Tischdienst abräumen. Dann brachte man den Wagen in die Spülküche. Dort kamen die Teller in die Spülmaschine. Dann wurde das Geschirr abgetrocknet und in den Schrank gestellt.



Benjamin Cömertpay

### Die Maus

Vor der Jugendherberge war eine große grüne Wiese mit Bäumen. Christiane und Lena wollten sich eine Höhle bauen mit einem Baumstamm. Auf einmal sahen sie eine Babymaus. Christiane nahm sie auf die Hand. Da kam Jonas, und Christiane und Lena ließen die Maus frei. Die Maus versteckte sich in einem Grashaufen. Jonas holte einen großen Stock und schlug damit auf den Grashaufen. Christiane und Lena weinten, weil sie dachten, daß die kleine Maus tot war. Aber später sahen sie die Maus. Da freuten sich Christiane und Lena, weil die Babymaus noch lebte. Und es war alles wieder gut.

Nina Kramer



### Der Maikäfer

Als wir wieder nach Norderney fahren wollten, sahen die Jungen in der Dusche einen Maikäfer. (Wahrscheinlich wollte er duschen!) Frau Lücke hat ihn auf die Hand gehoben und hat ihn nach draußen getragen. Alle Leute haben den Maikäfer bewundert. Frau Lücke sagte, dass es kitzeln würde, und der Maikäfer hat vor Angst auf ihre Hand gemacht. Als er wegflog, sah das richtig schön aus, weil er so schöne Flügel hatte.

Anja Schäfer





### **Klasse 3 c**

*vorn (von links):* Anna Hausmann, Svenja van Bömmel, Janna Marie Edelhoff, Maike Tillmann, Jennifer Hasbargen, Rabea Ranke, Teelke Verlaat

*Mitte:* Kai Miegel, Ina van Leeuwen, Lina Wiczorek, Stefanie Mrazek, Sylke Seeger, Felix Ohm, Janna Harwick, Frau Eschrich

*hinten:* Lisa-Marie Visser, Stephan Ulrichs, Daniel Pauls, Timo Krause, Oliver Illerhaus, Hauke Pahl, Michael Groß-Hohnacker

Hallo Daniela ▼

Am 8.2.97 war bei uns Förderkreisfest unter dem Motto "Kartellei auf Norderney keine Förderkreis sind sie dabei ▼" im Förderkreis, weisst du das was das ist? Ich erzähl es dir, also: Förderkreis ist aus der Grundschule und aus dem Schulzentrum entstanden. Die Eltern der beiden Schulen haben so eine Gruppe gemacht und haben etwas aufgeführt, und mit dem Geld, also dem Eintritt kaufen sie etwas für die Schulen und wenn es nichts zu kaufen gibt spenden sie. Das ist also Förderkreis.

Lisa Schneider (4c)

Lernen Sie die schönsten Punkte Norderneys kennen bei einer

## **INSELRUNDFAHRT**

begleitet von interessanten Erklärungen des Fahrers!

Abfahrt Haus Schiffahrt, in der Sommersaison ab Fähranleger!  
Gruppenonderfahrten jederzeit möglich!

Telefon 927144

# **Peter Tjaden**

Telefax 927145

Ortslinienverkehr  
Gruppenfahrten

Nahverkehrs GmbH  
Lippestraße 1  
26548 Norderney

Mietwagenverkehr  
Ausflugsfahrten



## **Klassenausflug der 4 b zum Inselosten Norderneys**

Ich und meine Klasse, unser Lehrer Herr Gottschalk und zwei Personen vom Naturschutz sind mit uns zum letzten Parkplatz gefahren. Wir haben dann Müll aufgesammelt, damit die Natur weiter leben kann. Es gibt ja Leute, die den Müll einfach wegwerfen. Sie denken auch gar nicht an die Natur. Also, wir haben vom letzten Parkplatz bis zur Möwendüne den ganzen Müll in große Tüten getan. Also, werft keinen Müll in die Büsche oder so. Nehmt es wieder mit oder tut es in eine Mülltonne!

Florian Visser

Am Freitag, dem 7.3.97 ist unsere Klasse mit zwei Leuten aus dem Nationalparkhaus, bis zur Möwendüne gelaufen, um Müll aufzusammeln. Wir haben viele Säcke voll bekommen. Am besten fand ich das Picknick. Der ganze Müll hat mir überhaupt nicht gefallen. Zur Belohnung haben wir Freikarten fürs Wellenbad bekommen. Wir haben uns sehr gefreut.

Mareike Fischer

Am Freitag, dem 7.3.97 sind wir mit der ganzen Klasse bis zur Möwendüne gelaufen, um dort den Müll einzusammeln. Es waren auch zwei nette Leute aus dem Nationalparkhaus dabei. Wir haben zwischendurch auf der Möwendüne ein Picknick gemacht. Müllaufsammeln fand ich nicht so toll, aber das Picknick war super. Als wir auf dem Rückweg waren, konnten wir kaum noch laufen. Ich finde es schlimm, dass so viele Menschen ihren Müll einfach so in die Gegend werden.

Petra Geitz

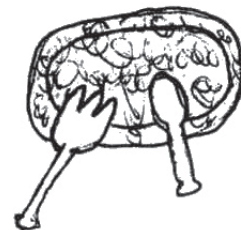
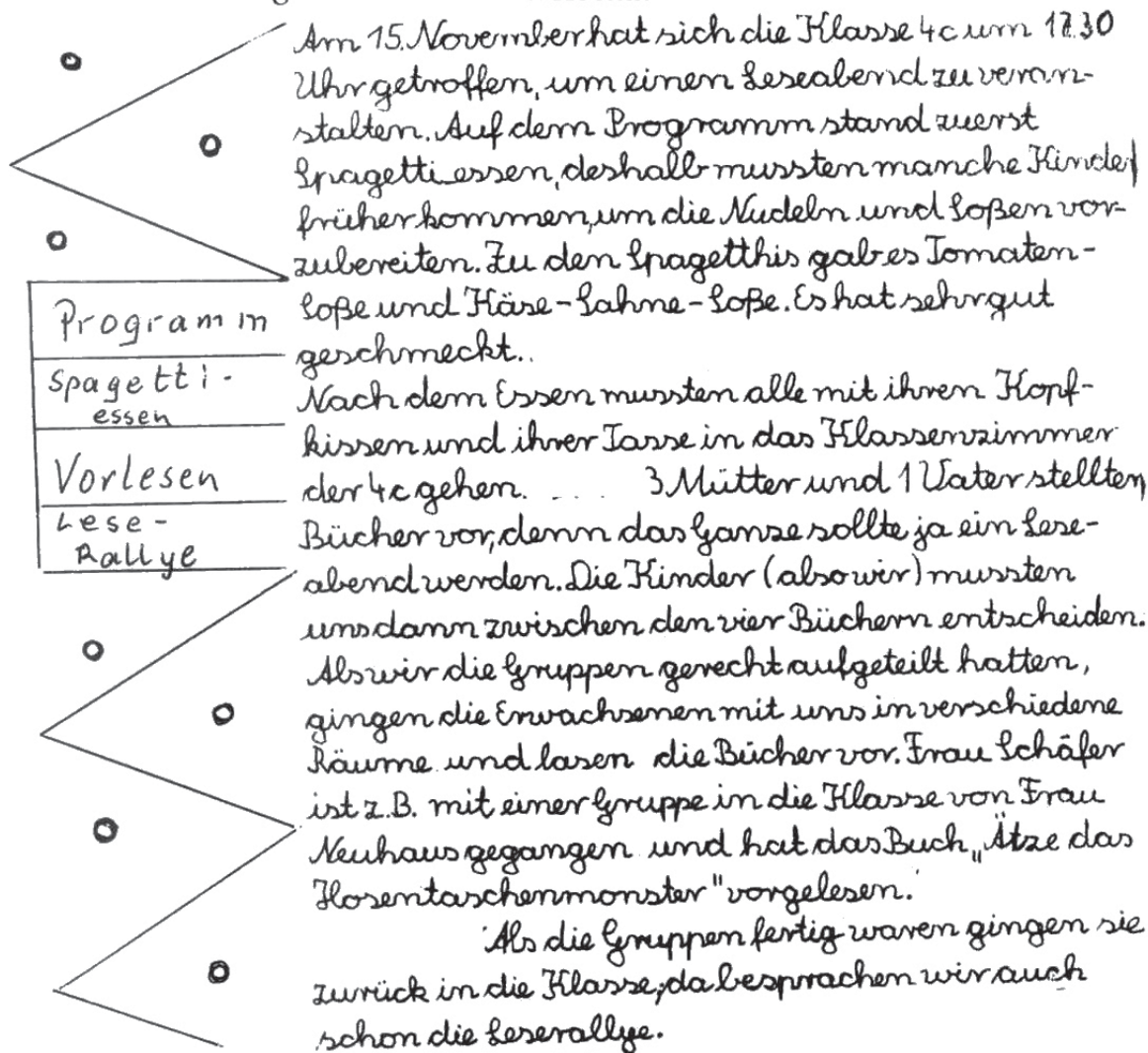


# Ein Leseabend in der Grundschule

Die Grundschule an einem Freitagabend - ein dunkler, stiller und verlassenener Ort.

Irrtum: Etliche Fenster sind erleuchtet, man hört eilige Schritte, Türknallen, Rufen und Lachen. Welche Kinder haben um diese Zeit etwas in der Schule zu suchen? Es sind die Schüler/innen der Klasse 4c, die einen **Leseabend** miteinander verbringen.

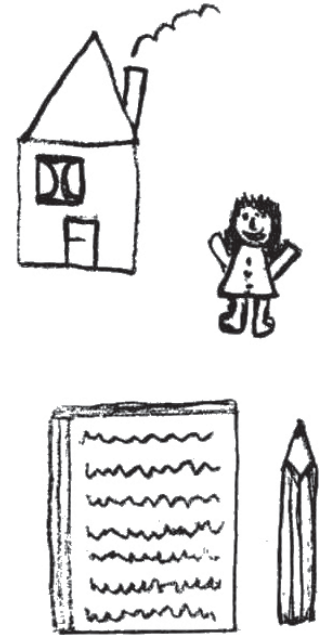
So erinnern sich einige Kinder an diesen Abend:





Wir mussten

uns zu 2. aufstellen, dann haben wir einen Zettel in die Hand gedrückt bekommen, wo die Zimmerzahlen draufstanden. Fast in jedem Zimmer lag ein Buch. Auf dem Zettel waren Fragen zu dem Buch gestellt. Dann rannten alle, die schon fertig waren in unsere Klasse zurück, um zu gewinnen. Wir waren alle verschwitz. Die Sieger der Rallye bekamen einen tollen Preis. Sie hießen: Nina, Lara/Eike, Bianca, Anja. Dann war es auch schon 21<sup>30</sup> Uhr, der Leseabend war vorbei und wir sind nach Hause gegangen.



Solch eine Veranstaltung soll zunächst einmal den Beteiligten Spaß bringen und sie (wie viele andere Angebote) Schule anders als Lernanstalt erleben lassen. Vor allen Dingen aber ist es eine von vielen Möglichkeiten, Kindern einen Zugang zu Büchern zu verschaffen, welche bekanntermaßen einen schweren Stand neben den reizvollen Medien wie Fernsehen, Computer usw. haben. Im Rahmen des Unterrichts wird ja schon mit Klassen- und Schulbücherei, Lesen von Ganzschriften, Mitratekrimis, Herstellung eigener kleiner Bücher und vielem mehr versucht, den Kindern das (Bücher-) Lesen schmackhaft zu machen. Vielleicht kann auch ein solcher Abend die Neugier auf die Fortsetzung einer angefangenen Geschichte wecken, vielleicht lässt die Erinnerung an einen schönen Abend eher mal zu einem Buch greifen. Der lockere Umgang mit Lektüren kann eine eventuell bestehende Scheu oder Abneigung gegen sie verringern.

Als Bestätigung für den Lehrer, solche Wege einzuschlagen, könnte man anführen, dass die Schüler nach dem Leseabend (bei der Planung noch sehr skeptisch, ob ein Abend ohne Computerspiele und Fernsehprogramm zu überstehen wäre) im nachhinein erstaunt feststellten, dass sie nichts vermisst hätten: "Was, ist die Zeit schon um?"

Eine **Lesenacht** (Übernachtung im Schulgebäude, wieder mit vielen Aktivitäten rund ums Buch) ist zu einem späteren Zeitpunkt geplant.

Irene Petzka



Mit Trauer nahmen wir Abschied von unserer lieben

## Waltraud de Boer

Jahrelang hat sie uns zusammen mit ihrem Mann tatkräftig unterstützt. Wir haben in dieser Zeit ihr liebenswertes und freundliches Wesen schätzen gelernt und vermissen sie sehr. Ihrer Familie gilt unser ganzes Mitgefühl.

**Das Kollegium der Grundschule**

Norderney, im Februar 1997



## Blumen Boekhoff

Blumen-Automat



**Wir bieten Service rund um die Uhr !**

Fleurap-Dienst, floristisch gestaltete  
Schnittblumen, Topfblumen, Kakteen,  
Hydropflanzen u. Bonsais,  
Blumige Geschenke

Gartengestaltung, Garten- und  
Friedhofspflanzen, Gartenhäuser,  
Großpflanzen, Textil und Trocken-  
blumen, Kranzbinderei

**Jann-Berghaus-Straße 13 · 26548 Norderney · Jann-Berghaus-Straße 27  
Telefon 049 32 / 14 77 · Telefax 049 32 / 835 89**



## **Die übrigen Klassen der Grundschule**

Vorschule: Klasse 01 / Herr Hagen: Matthias Bethke, Sebastian Bödecker, Deniz Cömertpay, Matthias Dunker, Dominik Hoffmann, Jörn Janssen, Steffen Klaassen, Andre Kroes, Marco Melles, Kevin Sanchez Celma, Christoph Schnieder, Carsten Ulrichs, Mathis van Velzen, Jan Vornhagen, Anja Bargstaedt, Julia Beßle, Rebecca Frenzel, Sabrina Holtkamp, Anneke Homburg, Janette Johanni, Anna-Marija Kleimann, Jessica Kramer, Ina Rass, Elena Schlegel, Ramona Schmidt, Manuela Wienekamp

Klasse 02 / Frau Hinrichs: Dario Bruno, Christian Bruns, Kai Fastenau, Patrik Friedrichs, Benjamin Graw, Sören Holtkamp, Thomas Kraft, Henning Kraus, Sven Liewald, Wilko Melles, Malte Meyer, Ngoc Nguyen, Denis Schrade, Sebastian Trost, Thomas Wieczorek, Ilka Bents, Katharina Brands, Esther Bürger, Jasmin Fischer, Maren Geismann, Ipek Gümürkcü, Luisa Kauke, Wilka Koch, Judith Maschke

Grundschule: Klasse 2 a / Herr Schoolmann: Thomas Barleben, Franz-Philipp Föllmer, Frederik Raschke, Alexander Rosenboom, Maik Schwenty, Daniel Visser, Annika Deckena, Janca Gils, Lara Janssen, Christine Krönke, Simone Mel, Chantal Pieczka, Jasmin Schmoll, Sandra Schoon, Laura Tillmann

Klasse 2 b / Frau Thaeter: Jens Harms, Oliver Meiling, Christoph Neunaber, Karsten Nuhn, Xuan Huy Pham, Tobias Ulrichs, Patrick Zehner, Thorsten Zivkovic, Janina Deckena, Swana Dinkla, Mareikje Dunker, Mareike Empl, Anna Holtkamp, Katrin Holz, Jantje Koch, Andira Müller, Nina Paul, Michaela Stahlkopf

Klasse 2 c / Frau Schoolmann: Marco Bargstaedt, Henning Jacobs, Sebastian Jüttemeier, Matthias Lange, Daniel Schetelig, Jan Schneider, Dennis Schnieder, Andre Schulze, Sabrina Bödecker, Maike Dunker, Nicole Fitzner, Frauke Jänke, Fenna Puhle, Miachaela Quade, Wiebke Rass, Maike Raß

Klasse 4 a / Frau Neuhaus: Eren Ates, Andreas Becker, Christoph Dombrowsky, Timo Groß, Daniel Engler, Tilko Holz, Christian Husemöller, Helge Steinsieck, Roman Trunz, Dennis Weisweber, Veronica Cornelißen, Ana Laura Edelhoff, Wenke Fischer Jessica Holtkamp, Jana Kramhöft, Silke Luitjens, Derya Özcelik, Stefanie Rass, Jennifer Sanchez Celma, Kristina Visser

Klasse 4 b / Herr Gottschalk: Timo Bargstaedt, Sebastian Emmer, Florian Groß-Hohnacker, Sven Heiden, Hans-Wilhelm Jungenkrüger, Kai Klemantowicz, Kai Lahme, Eike Lennermann, Malte Petzka, Wilko Reemts, Fabian Schote, Florian Visser, Heiner de Vries, Christiane Barleben, Mareike Fischer, Petra-Elisa Geitz, Janine Schmid, Nadine Schmoll

Klasse 4 c / Frau Petzka: Stefan Buchhop, Benjamin Cömertpay, Lars Dreßler, Henning Eberhardt, Thomas Jänke, Dennis Klaassen, Sebastian Scholten, Hauke-Werner Puhle, Eike Berg, Jana Extra, Melanie Flessner, Christine Fröhlich, Antje Griepenburg, Bianca Kasperek, Nina Kramer, Anna Nguyen, Anja Schäfer, Lisa Schneider, Sara Wunsch, Christiane Zivkovic

## Zum Inselende - das Abenteuer der Klasse 5a

*(Die erste Unterrichtswoche in der Orientierungsstufe wird seit zwei Jahren in Form einer Eingangsphase durchgeführt. Gegenseitiges Kennenlernen, Einüben von Arbeitsformen und gemeinsame Aktivitäten, wie hier eine Wanderung zum Wrack am Ende der Woche, stehen dabei im Mittelpunkt des Unterrichts.)*

Als die 5a endlich im Bus versammelt war, ging die Fahrt zum letzten Parkplatz los. Genau am selben Tag hatte Arne Onnen Geburtstag. Am Parkplatz begann unsere Wanderung. Nach ungefähr einem Kilometer wurde der Weg ziemlich matschig, manche Kinder haben ihre Schuhe ausgezogen. Bei einem schönen Holunderbusch machten wir dann die erste Rast. Dabei haben viele die Gelegenheit genutzt, Fotos zu machen. Nachdem wir wieder einige Zeit gewandert waren, kam auch schon die Möwendüne. Dies war das Zeichen dafür, dass wir die Hälfte des Weges hatten!

Einen Kilometer vor dem Wrack meinten viele: "Gleich haben wir es geschafft." Als wir endlich da waren, sagten einige: "Wegen so einem alten Schrottding sind wir hierher gewandert!" Nachdem dann die Frühstückspause zu Ende war, haben die Jungen am Vorderteil des Wracks gebuddelt. Und vom Strand aus

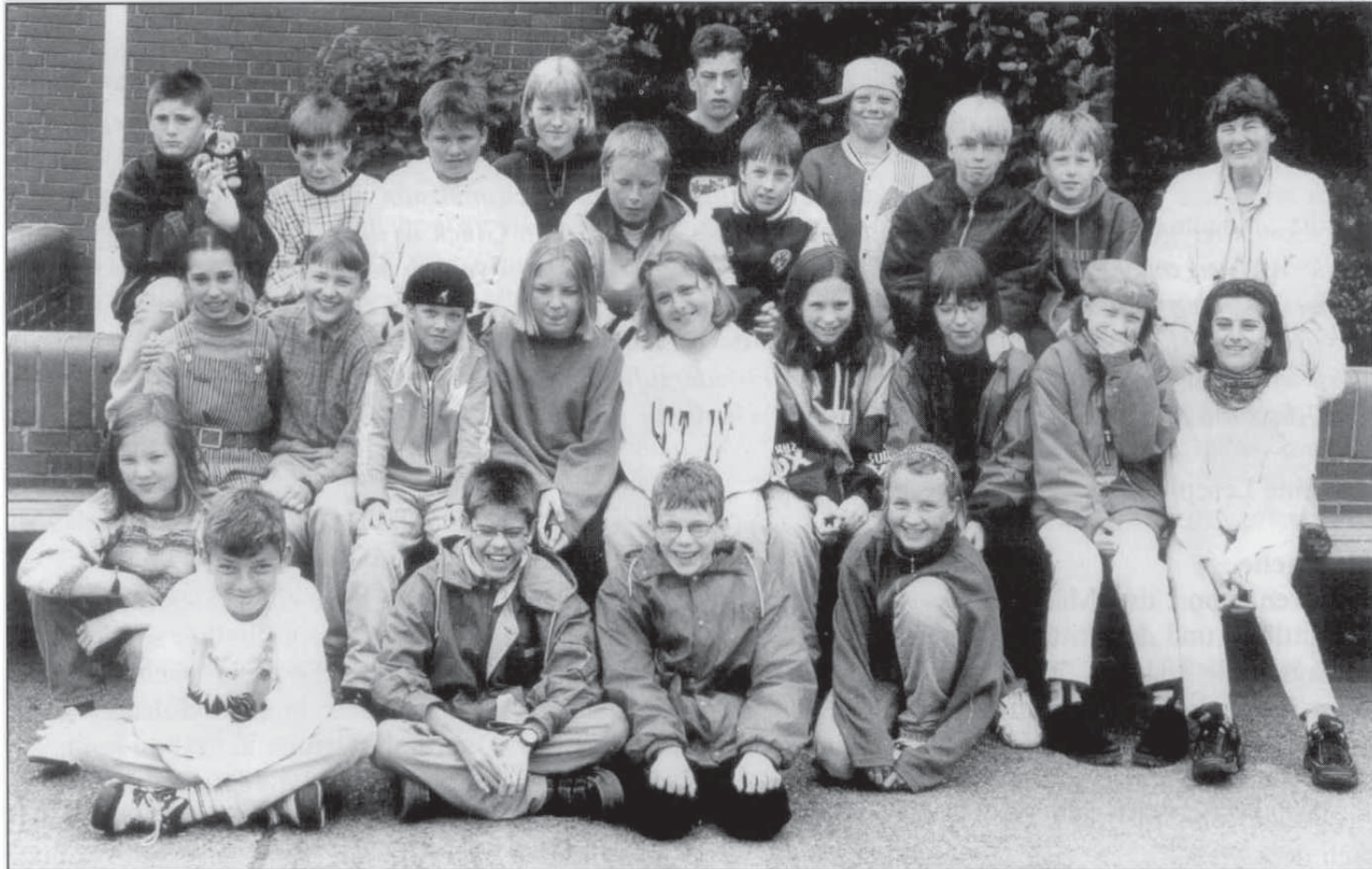


konnte man zu einer Sandbank schauen, dort sahen wir viele Seehunde. Nach einer halben Stunde Aufenthalt kam der Rückweg. Dabei sahen wir schöne Sachen, zum Beispiel Strandflieder, Muscheln und bunte Vögel! Dann waren wir noch auf der Möwendüne. Am Parkplatz angekommen, dauerte es gar nicht mehr lange, bis der Bus uns abholte. An der Schule überraschten uns dann die Eltern mit einer Grillparty. Danke!

Wiebke Hollander und Wiebke Hahnen

*(Mit uns wanderten Frau Kraft, Frau Kiefer, Herr Hollander und unsere Klassenlehrerin Frau Bick)*





## **Klasse 5 a**

*vorn (von links):* Lena Fröhlich, Jan Külsen, Daniel Kraft, Philipp Winderlich, Wiebke Hollander

*Mitte:* Xenia Wiza, Maike Vetter, Carina Karkutsch, Antje Noormann, Janina Meinhardt, Carola Janssen, Inken Kiefer, Jantje Wirdemann, Wiebke Hahnen

*hinten:* Jonas Visser, Michael Klaassen, Matthias Raschke, Antje Boekhoff, Benjamin Visser, Arne Onnen, Fabian Jürgens, Lars Dunker, André Opaschowski, Alexander Bätje, Frau Bick

*es fehlt:* Hauke Rass



## **Märchen entstehen auch heute**

*Nachdem die Klasse 5a im September das Thema "Märchen" im Deutschunterricht durchgenommen hatte, sollten die Schüler sich Märchen ausdenken und aufschreiben. Es entstanden so schöne Geschichten, zu schade um sie mit dem alten Heft dem Altpapier zu übergeben, dass wir spontan beschlossen, ein Märchenbuch darauf zu machen.*

*Solch eine Idee kommt schnell, aber die Verwirklichung war doch mühsam. Alle Märchen mussten mit dem Computer geschrieben und ausgedruckt werden - es gab zum Glück in der Klasse dafür einige Spezialisten - und auf DIN-A5-Format verkleinert werden. Jedes Kind versah sein Märchen dann noch mit einer passenden Zeichnung. Der Rest (Kopien anfertigen, Binden) wurde in einem Copy-Shop in Oldenburg erledigt. Kurz vor dem Weihnachtsfest war es dann soweit und jedes Kind war glücklich, sein Märchen mit seiner Zeichnung in dem Büchlein wiederzufinden.*

*Klar, dass die Märchenbücher ein perfektes Geschenk für Eltern, Großeltern und Paten waren.*

Antje Bick

Hier eine Leseprobe:

## **Die Rache**

Es waren einmal drei Männer, die zusammen in einem Haus lebten. Der erste hatte ein großes, der zweite ein mittleres und der dritte ein kleines Zimmer. Der dritte klagte jeden Tag, dass sein Zimmer so klein sei. Da sagten die anderen. "Dann zieh doch in die Welt." "Na gut", sagte der dritte. Er packte sich etwas zu essen, zu trinken und seinen kleinen Sack voll Geld ein. Dann zog er los. Als er in einen dunklen Wald kam, sah er ein Haus. Er wusste nicht, dass es ein Räuberhaus war. Die Räuber hatten ihn schon kommen sehen, als er dann näher kam, stürmten sie heraus. Der eine Räuber sagte: "Wir sind die Räuber des finsternen Waldes und du bist jetzt unser Gefangener." Aber es interessierte ihn nicht: "Ich möchte eigentlich nur nach dem Weg fragen." Da sagte ein anderer Räuber: "Na gut. Wir sagen ihn dir. Aber nur, wenn du uns drei Goldstückchen dafür gibst." Er gab ihm das Gold. Als er nun den Weg wusste, ist er den Anweisungen genau gefolgt. Nach einiger Zeit kam er in eine Stadt. Gleich am ersten Baum hing ein Schild, auf dem stand: "Königstochter sucht Mann! Nähere Informationen in der Kneipe." Daraufhin ging er in die Kneipe und wollte Informationen. Der Wirt aber sagte: "Gib mir all dein Gold. Dann wirst du sie bekommen." Er gab ihm das Gold und bekam die Informationen. Danach ging er zum Schloss um sich vorzustellen. Später fand die Prinzessin ihn am schönsten. Kurz nach der Heirat schrieb er einen Brief an seine Freunde, in dem stand, wie toll er nun lebte und dass sie gar nicht zu kommen brauchen, weil das die Strafe ist; und zwar für das kleine Zimmer. Und er und die Prinzessin lebten glücklich und zufrieden bis an ihr Ende.

Jonas Visser





## **PING - ein neues Fach an der KGS?**

PING ist die Abkürzung für **P**raxis **I**ntegrierter **N**aturwissenschaftlicher **G**rundbildung. Das bedeutet, die Fächer Biologie, Physik und Chemie werden nicht mehr getrennt unterrichtet, sondern in einem fächerübergreifenden bzw. integrativen naturwissenschaftlichen Unterricht zusammengefasst.

PING begann als Schulversuch im Frühjahr 1989 in Schleswig Holstein. Inzwischen beteiligen sich 150 Schulen in 12 Bundesländern mit mehr als 400 Schulklassen daran. In Niedersachsen sind es vorrangig Gesamtschulen, die mit den Jahrgängen 5/6 oder 7/8 an der Entwicklung des naturwissenschaftlichen Unterrichts mitarbeiten.

Mit Beginn des laufenden Schuljahres nimmt auch unsere Schule an dem Schulversuch "PING" mit den Klassen 5a und 5b teil. Der Versuch soll im 6. Schuljahr fortgeführt werden. Der Bildungsinhalt für die Klassen 5 und 6 heißt jetzt: "Ich erlebe und erfahre Natur und beschreibe sie". Dabei steht das Verhältnis der Menschen zur Natur im Vordergrund, um ein naturverträgliches und menschengerechtes Handeln zu fördern.

In acht Unterrichtseinheiten sollen die Schüler dieser Altersgruppe Natur erleben und als das erfahren, was ihnen wie gegeben gegenübertritt. Sie sollen angeregt werden, sich mit den Dingen zu befassen, die eine besondere, eine charakteristische Erscheinungsform haben, unmittelbare Existenzbedingungen für uns Menschen und für andere Lebewesen sind und außerdem existenzielle Funktion für unsere Welt als Ganzes haben. Dazu gehören Wasser, Luft und Boden, die Sonne als Prototyp der natürlichen Energiequelle, des Lichts und der Wärme, Pflanzen und Tiere, Menschen als Gegenüber, als Partner und als Mitmenschen und schließlich auch Maschinen als von Menschen erdachte und gemachte Dinge.

Die Unterrichtsthemen sind immer nach denselben Leitfragen strukturiert, damit die Schüler lernen, wie sie an naturwissenschaftliche Themen und Probleme herangehen können. Dies kann gemeinsam als Klasse, in kleinen Gruppen, zu zweit oder auch alleine geschehen. Dazu benötigen die Schüler verschiedene Erkenntnis- bzw. Lernmethoden des naturwissenschaftlichen Unterrichts, wie z.B. Erkennen von Problemen zum Fragen, vom Probieren und Spekulieren über das Untersuchen zum Experimentieren, vom Zählen und Messen zum Berechnen. Mit Hilfe von Anregungsbögen werden die verschiedenen Methoden gefördert.



Ziel ist es, dass die Schüler nach und nach lernen, über die Methoden selbst zu verfügen. So erfahren sie, nicht der Lehrer sagt, was richtig oder falsch ist, sondern sie haben es selbst herausgefunden. Am Ende weiß jeder einzelne mehr, sein Wissen ist sicherer oder begründeter als vorher und damit eine bessere Basis für sein Handeln. Denkt er über den Weg nach, den er dabei gegangen ist, kann er später in entsprechenden Situationen ähnlich vorgehen.

Über die Schuljahre hinweg soll so die Methodenkompetenz in doppelter Weise gefördert werden: Zum einen soll die Differenziertheit jeweils innerhalb einer Methode gesteigert werden, zum anderen sollen die Schüler befähigt werden, bei komplexeren Problemen die verschiedenen Methoden zu verknüpfen.

Im 5. und 6. Schuljahr kann dies vorerst nur bedeuten, die Schüler mit den verschiedenen Arbeits- und Erkenntnismethoden vertraut zu machen, sie anzuleiten und zu begleiten, um so das "Lernen" - Lernen zu fördern.

Ulrich Judel



## Ein Tag ohne Maschinen



herausrutscht, starren mich alle an, als käme ich vom Mars. Am Nachmittag erledige ich die Hausaufgaben und frage meine Mutter, ob man nicht Maschinen erfinden könne. Doch die fragt verwundert: "Wie sollen denn zum Beispiel eine Lampe oder ein Wecker funktionieren?" Da merkte ich, dass die Maschinen in meinem Traum selbstverständlich waren, ich sie aber nicht verstand.

Es ist Mittwoch. Ich wache auf. Doch, das ist nicht mein Wecker, meine Mutter rüttelt mich wach. "Wieso weckst du mich und nicht mein Wecker? Ist er etwa kaputt?" "Wecker, wieso Wecker?", fragt sie. "Ach, du meinst, weil ich dich wecke! Wenn du so willst, bin ich dein Wecker. Aber wieso kaputt?" Ich bin verwirrt. "Mach doch mal das Licht an!", sage ich. Doch meine Mutter zündet eine Kerze an. "Wieso machst du nicht die Lampe an? Oh! Die ist ja gar nicht da. Und die Stereo-Anlage, das Lego-Technik, die Nachttischlampe sind auch weg. Das muss ein Traum sein!" Doch meine Mutter meint: "Ich denke viel eher, dass du das mit Wecker und Lampe geträumt hast." "Das kann natürlich sein, aber ich habe alles so deutlich vor mir gesehen: die großen Kräne in den Großstädten und die vielen Autos!" Zum Frühstück gibt es Brot und ungekühlte Getränke. Ich vermisse den Kühlschrank. Mutter sagt: "Beeil dich, es ist schon 20 Minuten nach Sonnenaufgang!" Sie zeigt auf eine Sanduhr. "Die Schule fängt doch immer eine Stunde nach Sonnenaufgang an!" "Aber ich brauche doch nur ca. 7 Minuten. Es sei denn," überlege ich mir, "ich muss zu Fuß gehen." Ich habe Recht. Es gibt kein Fahrrad. Als die Lehrerin am Ende der ersten Stunde eine kleine Glocke hervorholt und klingelt, und mir die Frage: "Ist die Schulglocke kaputt?"

Daniel Kraft





**Buchhandlung  
Hermann Opitz  
Norderney**

Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen  
Lesen

Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren  
Informieren

Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen  
Spielen



**Benötigen Sie  
Drucksachen?**

z. B.:

Briefbogen, Rechnungen  
(auch Endlos), Rechnungsblocks,  
Lieferscheine, Geschäftskarten  
Für Ferienwohnungen und Hotels:  
Rechnungen (Blocks oder Sätze),  
Bestätigungssätze, Preislisten  
und Hausprospekte  
Stempel  
Vermählungskarten,  
Silber- und Goldhochzeitskarten,  
Geburtskarten  
Speisen- und Getränkekarten  
Trauerdrucksachen (schnellstens)  
Kopierpapier (weiß und farbig)  
auch für Laserdrucker

*Alle  
Drucksachen  
auch in farbig!*



gegr. 1874

**Otto Freund  
Buch- und Offsetdruckerei**

**Poststraße 3 - 26548 Norderney**  
Telefon 04932/2332 - Fax 04932/83202

*Wir freuen  
uns auf Ihren  
Besuch  
oder Anruf!*



**Qualität wie früher – Technik von heute**



Bei Vorlage dieses Abschnittes gibt es einen Notizblock gratis!

## **Wir stellen vor: "seven up", Klassenzeitung der 7H, unter Leitung von Herrn van Leeuwen**

*Hier zwei Leseproben:*

### **Das Fernsehen und sein Bann!**

Es war ungefähr 12 Uhr und Elke rief: "Das Essen ist fertig!" Der Vater aber war im Wohnzimmer mit seiner Zeitung beschäftigt und die Kinder waren im Banne des Fernsehens, sie hörten die Mutter nicht. Sie rief noch einmal: "Kommt zum Essen!" Aber auch jetzt kam niemand in die Küche, zu sehr war jeder in seine Sache vertieft. Kurz entschlossen fing Elke alleine an zu essen. Als sie in aller Ruhe gegessen hatte und danach den Tisch abgeräumt hatte, kam ihr Mann Heinz mit den Kindern und fragte seine Frau: "Wann gibt es endlich das Mittagessen? Wir haben Hunger!" Elke erwiderte: "Da sind die Servietten und im Schrank findet ihr die Teller. Das Besteck liegt in der Schublade und eure Suppe steht auf dem Herd!" "Ja, gibt es denn so etwas", antwortete Heinz, "sollen wir uns das Essen etwa selber zubereiten?" Elke erwiderte daraufhin: "Ich habe euch mehrmals gerufen aber keiner kam zu Tisch!" Nun versuchte es Heinz auf eine andere Weise: "Aber Schatz!" "Nichts, Schatz! Ich setze mich jetzt vor den Fernseher und schaue mir etwas an. Und außerdem, wenn die Küche nachher nicht sauber aufgeräumt ist, macht ihr euch das Essen in Zukunft selbst, verstanden?!" Heinz versprach kleinlaut, dass er in Zukunft immer erst nach dem gemeinsamen Essen die Zeitung lesen wolle und auch die Kinder nahmen sich vor, nicht mehr so häufig vor dem Fernseher zu sitzen.

Kai-Uwe Fröhlich

### **Tea-Time**

Wer keine Lust auf Langeweile hat, der kann jeden Donnerstag von 16-18 Uhr zu Tea-Time kommen. Petra, Grit und Barbara sind immer für uns da. Wir können auch unseren Geburtstag in Form einer Party dort feiern. Jetzt, am 23.1., hatten wir eine Party, weil es das 2jährige Bestehen von Tea-Time zu feiern gab. Auch unsere Hausaufgaben können wir dort mit Hilfe der Erwachsenen erledigen. Es gibt dort Tee und manchmal gibt es auch etwas zu essen, z.B. Pizza, Waffeln, Sandwiches, Kuchen, usw.

Jeder kann kommen und gehen, wann er will. Wenn er etwas auf dem Herzen hat, kann er es hier loswerden. Manchmal besuchen uns auch einige Lehrer, mit denen wir dann sprechen können.

Dennis E., Björn, Heiko





## **Klasse 7 H**

*vorn (von links):* Katja Schulz, Jasmin Wohlhüter, Danyel Fieldsend, Dieter Rüst, Patricia de Boer, Stefanie van Velzen

*Mitte:* Heiko Papenfuß, Sascha Mißler, Björn Dreßler, Jan Riemann, Dennis Dreger, Kai-Uwe Fröhlich

*hinten:* Herr van Leeuwen, Jens Raabe, Jasmin Rosenboom

*es fehlt:* Patrick Cloppenburg

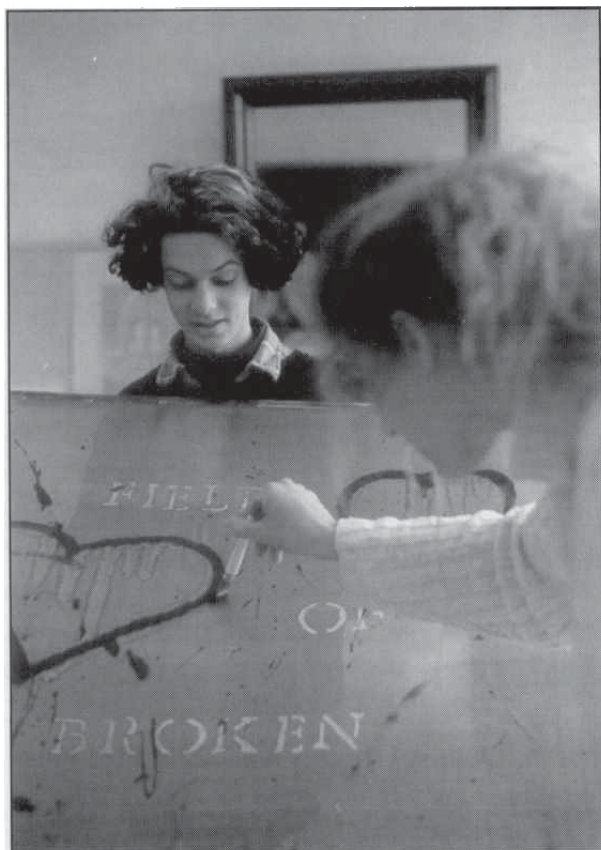
## Teilnahme am Schaufenster-Wettbewerb

Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. lud die siebten, achten und neunten Klassen aller Schularten zur Teilnahme an einem Schaufenster-Wettbewerb ein.

Die Buchhandlung Opitz war an einer Teilnahme interessiert und stellte der Klasse 8G Leseexemplare zur Verfügung. Wir als Schüler dieser Klasse wählten mit unserer Klassenlehrerin Frau Berner-Homburg aus verschiedenen Themenbereichen das Thema "Liebesromane". Nun war es die Aufgabe, ein passendes Buch (zum Thema) auszuwählen und nach dem Lesen den Inhalt kurz zusammengefasst wiederzugeben mit einer abschließenden eigenen Meinung und Beurteilung des Buches. Dabei waren die Angaben von Autor, Verlag, Erscheinungsjahr und Preis außerdem wichtig. Mit unseren Arbeiten durften wir bei der Buchhandlung Opitz in den beiden ersten Maiwochen ein Schaufenster dekorieren.

Der WPK-Textil der 8. und 9. Klassen übernahm unter der Leitung von Frau Meyer die zusätzliche Gestaltung des Fensters mit verschiedenen Werktechniken, die durch Farbe und Motivauswahl unterstützend auf das Thema hinwiesen. Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, mit diesen Arbeiten auch eine Öffentlichkeit zu erreichen und andere Jugendliche zum Lesen anzuregen. Ein Foto des gestalteten Schaufensters und unsere Buchempfehlungsliste wurde an den Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. in Frankfurt/Main eingeschickt.

Sarah Thaeter/Silke Berner-Homburg



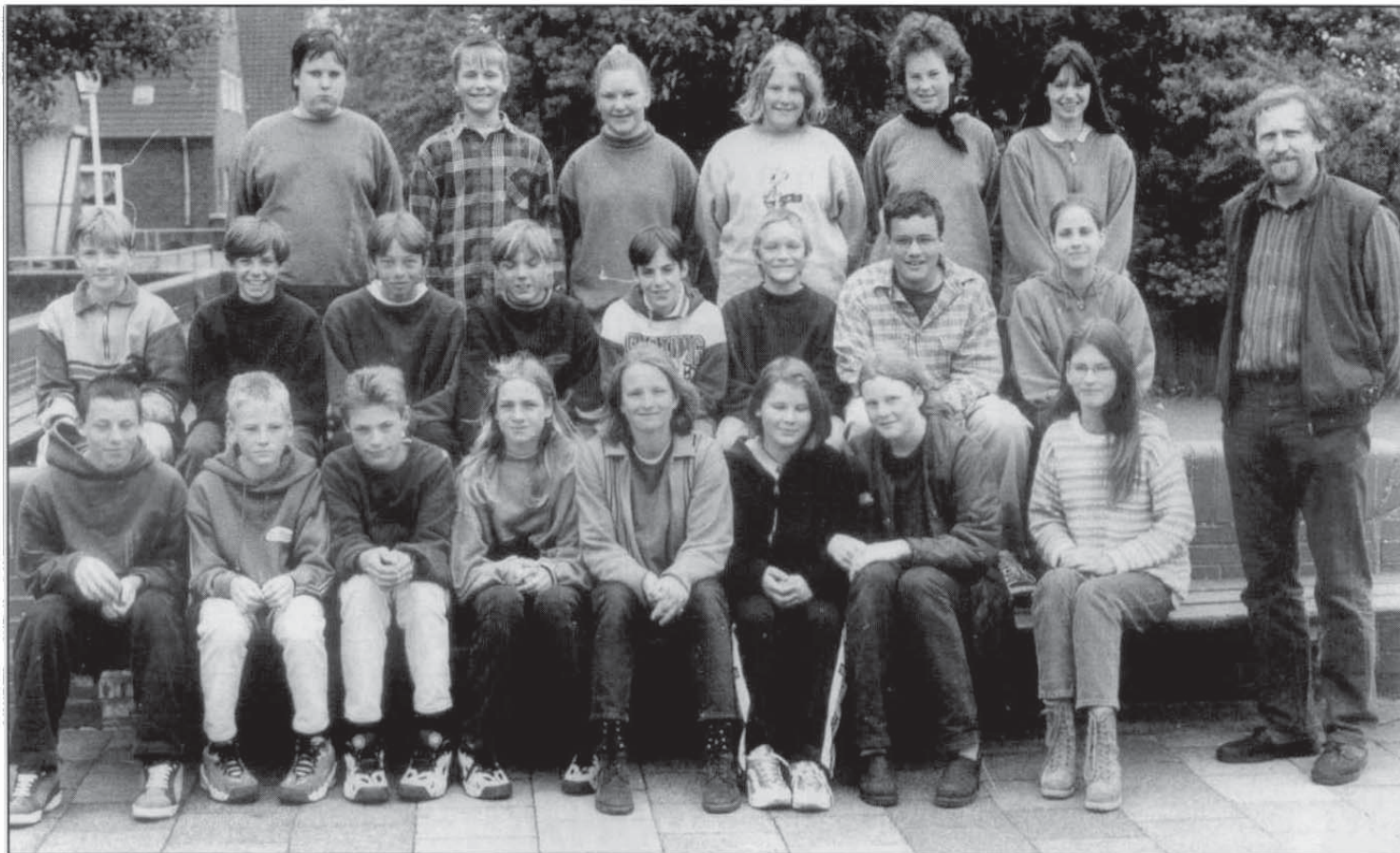
**G. Lengerhuis** GmbH

MEISTERBETRIEB

Im Gewerbegebiet 3  
Tel. 927292 • Fax 927294

- Bau- u. Möbeltischlerei
- Innenausbau u. Einbaumöbel
- Wir fertigen nach Ihren Vorstellungen mit eigener Furnieranlage
- Kunststoff - Fenster u. Türen als Massarbeit aus eigener Werkstatt
- Parkett schleifen und versiegeln
- Sarglager





## **Klasse 7 R**

*vorn (von links):* Stefan Groneberg, Jan Boekhoff, Malte Eberhardt, Anneke Will, Katharina Stahlkopf, Anja Raschke, Insa Prümers, Svenja Harwick, Herr Petzka

*Mitte:* Ole Gotzmann, Stefan Aust, Kay Salverius, Gent Wichmann, Klaas Elbe, Christian Deerberg, Sascha Dwilies, Claudia Gajewski

*hinten:* Philipp Schwetje, Andree Janssen, Bianca Buchholz, Rieke Fischer, Silke Schade, Nadine Steinkamp

# August Solaro

Strandstraße 21 · Telefon (04932) 469 · Telefax (04932) 1014

---

Eisenwaren · Werkzeuge · Bau- und Möbelbeschläge



## Das Fachgeschäft

**für Großküchen-Einrichtungen · Haus- und Küchengeräte**

Koch- und Heizgeräte für alle Energiearten  
Wasch-, Trocken- und Geschirrschülautomaten  
Kühl- und Gefriergeräte

## *Siebelt Noormann*



**Gardinen · Dekorationen**  
**Fußbodenbeläge · Sonnenschutz**

Jann-Berghaus-Straße 71 · Telefon (04932) 3031  
26548 Nordseebad Norderney





## **Klasse 7 G**

*vorn (von links):* Markus Schmedes, Tim Lahme, Gesche Diepenbrock, Stephanie Berlin, Janna Holtkamp, Christoph Lücke

*Mitte:* Eike Rass, Christian Winderlich, Alexandra von Saucken, Kathrin Elbe, Kathrin Schäfer, Wilka Meyer, Birthe Harms

*hinten:* Christian Jänke, Dennis de Boer, Henrik Himpe, Stephan Bothmann, Herr Welsch



*Blumenhaus Namuth*

26548 NORDERNEY · JANUSSTR. 2 · TEL.: (04932) 424

Die Flora

POSTSTR. 2

FLEUROP-DIENST

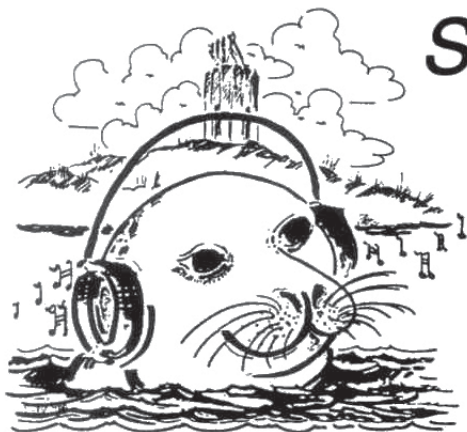
INTERFLORA

**Kreative Floristik und dekorative Ideen**  
zu einem auserwählten **Kunstgewerbe** Sortiment  
sind in unserem **Meisterbetrieb** genau so selbstverständlich  
wie **Dekorationen** zu jedem Anlaß.

**Das älteste Fachgeschäft am Platze!**

# Radio-SWS Norderney

## Sturmwellensender



**Veranstaltungen jeglicher Art**

**Wir übernehmen für Sie die musikalische  
Gestaltung mit passender Musik und lockerer  
Moderation — auch auf dem Festland!**



**Rufen Sie uns an, oder fordern Sie kostenlos Informationsmaterial bei**

**RADIO-SWS NORDERNEY**

Postfach 1506 - 26548 Norderney

Telefon (04932) 927283 - Telefax (04932) 927284





## **Klasse 9 H**

*vorn (von links):* Daniela Rass, Sven Riemann, Alexander Kräling

*Mitte:* Heink Kampen, Ivo Kampen, Jennifer Roszak, Reemt Meyer, Dirk Busse, Dr. Wascher

*hinten:* Frau Stöhr (Begleitung), Eddo Griepenburg, Anita Habisch, Steffen Donner, Derk Strecker

*es fehlt:* Robin Schneeberger



# Fleischerei Deckena

GmbH

## NORDERNEY'S LECKERE ADRESSE

Viele Spezialitäten und Leckereien erwarten Sie, von frischen Baguettes und Salaten für unterwegs, Original Labskaus — tafelfertig für Sie zubereitet — bis zum Norderneyer Meersalz-Schinken.

Schauen Sie doch mal in eines unserer Frische-Fachgeschäfte in der Strand- und Friedrichstraße.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Familie Deckena und Mitarbeiter**

**Als Souvenir-Idee:**

Das Norderneyer  
Fischerhäuschen,  
gefüllt mit haus-  
eigenen Spezialitäten!

26548 Norderney  
Strandstraße 20 · Friedrichstraße 16  
Telefon (04932) 9 11 20  
Telefax (04932) 8 32 62

Es geht  
natürlich  
auch ohne...



...doch wahre  
Esskultur  
verlangt nach  
gutem Besteck  
und Geschirr von  
Berghaus!

Zauberhaftes  
von

# BERGHAUS

26548 Norderney · Jann-Berghaus-Str. 17a · Tel.: (04932) 16 89





## **Klasse 10 H**

*vorn (von links):* Wolfgang Schlieth, Dennis Groß, Markus Hirsch, Stefanie Papenfuß

*Mitte:* Torsten Jäckel, Irene Stolle, Alexander Mengels, Lars Wedermann

*hinten:* Danny Langefeld, Herr Schwekendiek-Bürger, Michael Field, Gent Bodenstab

*es fehlt:* Vicky Lehmann

## Was ist eigentlich "Meeresleuchten" ...?

Diese Frage bewegte etwa eine Woche lang fast alle Schüler der KGS. Ausgelöst wurde sie, als Dr. Hanslik von der Forschungsstelle eine kleine Schale Wasser in die Schule brachte, die im Dunkeln ein helles, türkises Licht ausstrahlte. Diese beeindruckende Naturerscheinung, die selbst von vielen Inselkindern noch nicht beobachtet werden konnte, wurde so gleich von einem Fachmann beantwortet. Es handelt sich hierbei nicht um chemische Verunreinigungen des Wassers, wie viele Schüler anfangs vermuteten, sondern um eine einzellige Alge, die in ihrem Innern einen leuchtfähigen Stoff enthält. Wenn diese kleine Zelle gereizt wird, z.B. durch eine Erschütterung, dann leuchtet sie für einen kurzen Moment. Da sich das Meer immer in leichter Bewegung befindet, werden die in sehr großer Zahl auftretenden Algen zu einer Folge von Lichtblitzen angeregt. Und obwohl jeder Einzelblitz kaum länger als eine Sekunde dauert, ergeben alle zusammen den Eindruck eines einheitlichen, lang anhaltenden Lichtscheins. Unter dem Mikroskop betrachtet lassen sich Körpergestalt und Nahrungsaufnahme dieser nur aus einer einzigen Zelle bestehenden Lebewesen leicht beobachten. Und obwohl die Schüler für dieses Naturschauspiel nun eine nüchterne Erklärung geben können, bleibt die Faszination doch erhalten.

Dafür nochmals einen herzlichen Dank an Herrn Hanslik und die Leute von der Forschungsstelle!!!

Uwe Hinxlage

Über 50% des Gesamtumsatzes fällt in den Bereich Frischwaren. Also Obst und Gemüse, Fleisch und Wurstwaren, Brot und Backwaren, Molkereiprodukte, Feinkostsalate und und und ...Erfahrene, fachkundige Einkäufer tummeln sich auf allen Märkten. Nichts ist ihnen frisch genug. Preiswert soll es sein. Schnell muß es gehen. Damit alles so frisch wie möglich auf den Tisch kommt. Sachgerechte Pflege und Lagerung aller Frischwaren wird groß geschrieben. In gepflegten Fachabteilungen und modernen Kühlmöbeln breiten wir dann die frische Pracht vor Ihnen aus. Damit Sie die Wahl haben. Das ist uns jede Mühe wert.

### FrISCHE ist unser Geschäft



# Konsumgenossenschaft Norderney







## **Klasse 10 R**

*vorn* : Madhura Godbole

*Mitte (von links)*: André Knappe, Oliver Eichner, Bastian Wolkenhauer, Chris Groneberg, Yvonne Preiß, Antje Hinrichs, Claudia Buchhop, Birgit Dechow, Herr Hellmann

*hinten*: Nadja Pauls, Inga Salverius, Tina Zukrigl, Ralf Remmers, Thees Reverts, Florian Dietrich, Christoph Bruns

*es fehlt*: Irina Jablonowski

# Wer baut, braucht Partner!

Wer baut, braucht

**J. H. Garrels Lud. Sohn** GmbH

Holz - Baustoffe - Eisenwaren - Kunststoffe - Sanitär

Verkauf von Bosch-Artikeln

Im Gewerbegebiet 25 - 26548 Nordseebad Norderney  
Telefon (04932) 93820 - Telefax (04932) 938220



**Wir machen den Weg frei**

 **Raiffeisen-Volksbank Norden eG**





## **Klasse 10 G**

*vorn (von links):* Benedikt Nöthling, Svenja Onkes, Anne Petzka, Meike Münkewarf, Anna Hillmann,  
Konstanze Kampf

*Mitte:* Peter Schwetje, Dennis Gronewold, Helge Cassens, Benedikt Schetelig, Markus Klingenberg

*hinten:* Herr Gunkel, Tjark Verlaat, Daniela Kathmann



## Paris

Am Donnerstag, dem 13. März 1997, kamen wir nachmittags nach zehnstündiger Busfahrt in Paris an. Spätestens zu diesem Zeitpunkt verschwanden auch die letzten Tränen aus unseren Gesichtern, weil es einfach zu viel zu sehen gab, um weiter an unsere Freunde und Familien in Miramas zu denken. Als ich zum ersten Mal in der Ferne den Eiffelturm sah, da wurde mir bewusst: Ich bin in Paris. Der viele Verkehr und die Hektik in der Stadt haben mich sehr beeindruckt. Im Hotel richteten wir uns kurz ein und beschlossenen kurzerhand, noch einen kleinen Abendbummel durch die Umgebung zu machen und eine Kleinigkeit zu essen. Wir gingen also zum Place de la Bastille und schauten uns die schöne Opéra von außen an. Dann trennten wir uns, denn einige wollten etwas essen, aber ich zog es vor, mit ein paar anderen die kleinen Gassen zu erkunden. Denn essen konnte ich auch in Deutschland und ich nahm mir fest vor, so viel wie möglich von dieser Stadt zu sehen, egal wie leer mein Magen und wie schwer meine Füße auch waren. Gegen 10 Uhr fielen wir total erschöpft in unsere Betten, aber irgendwie war Schlafen für mich unmöglich. Es schwirrten einfach zu viele Eindrücke in meinem Kopf herum. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, dass dies im Gegensatz zum nächsten Tag noch gar nichts war. Ich dieser Nacht träumte ich - wie konnte es auch anders sein - von Amandine und ihren Freunden in Miramas.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück dann los. In einem beachtlichen Tempo lief Herr Beyer von der Opéra de la Bastille zum Place des Voges. Eifrig fotografierten wir alles. Das Wetter war für Paris super, denn es war trocken und nicht zu heiß. Nachdem wir in einem kleinen Hinterhof die größte Ballettschule Europas gesehen hatten, liefen wir zum Hôtel de Ville. An das prachtvolle Gebäude muss ich noch oft denken, wenn ich an unserem kleinen Rathaus vorbeilaufe. Wir gingen dann zur Kirche Notre Dame, die ich total schön fand, aber leider zerstörten die vielen Touristen die Stille einer solchen Kirche. Aber so ist das nun mal bei Touristenattraktionen.

Nachmittags war Théâtre de la Ville de Paris angesagt, wobei es anschließend weiter zum Centre Pompidou ging, wo man einen schönen Blick über Paris hat. Mit großen Erwartungen gingen wir ins Forum des Halles, was sich aber als enttäuschend herausstellte. Es war einfach zu groß. Man verlor total den Überblick. Zu diesem Zeitpunkt merkte ich zum ersten Mal meine Füße, die total brannten. Zurück am Centre Pompidou, ließ sich Henning überreden, von sich eine Karikatur anfertigen zu lassen. Eine halbe Stunde später hielten wir alle unsere Porträts in der Hand. Anschließend stand eigentlich der Louvre auf dem Programm, was wir aber verpassten, weil wir uns zu lange haben malen lassen. Ich war froh darüber, da ich absolut kein Kulturmensch bin. Ich finde es einfach nur stinklangweilig. Nur die Mona Lisa hätte ich mir vielleicht angesehen. Dann ging es weiter zu den Champs Elysées und zum Arc de Triomphe. Es war inzwischen Abend. Viele stöhnten über Schmerzen in den Knien und Füßen. Aber als der Eiffelturm erwähnt



wurde, waren die Schmerzen wie weggefegt. Wir rannten so schnell wir konnten, denn so merkte man die Füße nicht so.

Kurz vor dem Eiffelturm kam die nächste Überraschung. Ich sah einige junge Leute, die von außen an den Fenstern klebten. Meine Neugier siegte. Ich kletterte über den Zaun und freundlicherweise halfen mir die Jungs, auf das Fenster zu klettern. Da sah ich, dass einige Models, unter anderem Claudia Schiffer, eine Modenschau abhielten. Viele hübsche Mädchen waren da, die unter dem Applaus von Champagner trinkenden Leuten über den Laufsteg schritten. Es war wie im Fernsehen.

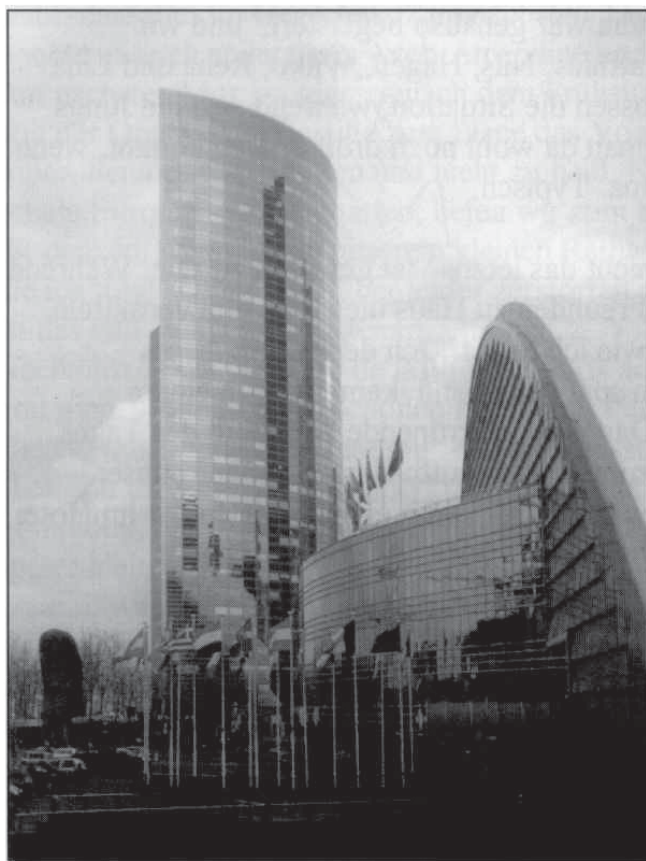
Dann, drei Schritte weiter, stand ER in seiner ganzen Pracht vor uns: la tour Eiffel. Ich weiß nicht, wie ich diese Gefühle in Worte fassen kann. Ich stand vor dem berühmten Eiffelturm, der in seiner ganzen Schönheit dastand. Ich hatte ihn oft im Fernsehen bewundert und viel darüber gelesen. Und jetzt war es soweit. Ich sah ihn aus unmittelbarer Nähe. Es war unglaublich. Ich nahm die vielen Menschen und das ganze Drumherum nicht mehr richtig wahr. Obwohl es von Touristen nur so wimmelte, strahlte der Eiffelturm mit der Seine davor eine unglaubliche Ruhe aus. Julia war genauso begeistert, und wir beschlossen kurzerhand, uns darunter zu setzen. Henning, Matthias, Nils, Hagen, Wilko, Rena und Lina kamen auch mit. Wir Mädchen lagen einfach nur da und genossen die Situation, während sich die Jungs natürlich über architektonische Dinge unterhielten, wie: "Ob man da wohl noch drunter weg kommt, wenn das Ding jetzt einstürzt?" Das war ein heißes Diskussionsthema. Typisch.

Als wir dann den Eiffelturm verließen, schwor ich mir, hier nicht das letzte Mal gewesen zu sein. Während wir liefen, überlegte ich mir, wie ich meiner Familie und den Freunden zu Haus dieses Gefühl vermitteln sollte. Ich habe es dann nicht geschafft, sie so zu begeistern, wie ich es war. Ich denke, um dieses nachzuempfinden, muss man selbst da gewesen sein. Ziemlich spät am Abend kamen wir in einem Restaurant an, wo wir mit reichlich Essen versorgt wurden. Das war der krönende Abschluß des Tages. Wir lachten fast ständig über die Kellner, die einige von uns zum Tanzen aufforderten. Holger, unser Busfahrer, war auch voll "cool" drauf. Wir sangen und lachten total viel. Dann endlich waren wir im Hotel, nahmen ein Bad und rieben unsere Füße ein. Das war eindeutig der schönste Tag meines Lebens.

Am nächsten Tag, nach dem Kofferpacken, fuhren wir mit der Metro zum neuen Stadtteil La Défense. Man sah sich wirklich in der Zukunft. Die Gebäude waren total groß, gespiegelt und kompliziert gebaut. Ich fand es ganz beeindruckend, aber leben würde ich dort nicht wollen.

Das Enttäuschendste von Paris war für mich das Musée d'Orsay. Damit konnte ich überhaupt nichts anfangen. Ich kaufte lediglich ein Malbuch für meine kleine Schwester, um die Zeit rumzukriegen. Dafür wurde die nächste Attraktion um so besser. Es ging weiter zum Sacré Coeur. Mittlerweile war es schon dunkel geworden. Als ich die vielen Stufen sah, dachte ich, dass ich es nicht mehr schaffen würde, und hätte mich am liebsten irgendwo hingezogen, aber die Überredungskünste von Frau Alex haben sich gelohnt. Mir gefiel Sacré Coeur noch besser als Notre Dame. Es war gut, dass wir Sacré Coeur bei Nacht sahen, sonst wäre es vielleicht nicht so gut rübergekommen. Anschließend fuhren wir noch zum Géode. Den Film fand ich nicht so gut. Nach kurzer Zeit fielen mir schon die Augen zu. Aber das Géode war schon ganz toll. Als wir endlich gegen halb 11 Uhr im Bus saßen, war ich vollkommen fertig. Wir fuhren noch einmal durch Paris en lumière und sahen ein paar Schotten, die splitternackt über die Straße tanzten. Das war dann der absolute Abschluß. Während der Busfahrt wachte ich nicht einmal auf.

Yvonne Rass



Tischlermeister

## Ralf Hoppe

- Bau- und Möbeltischlerei
- Innenausbau
- Kunststoffenster
- Kunststofftüren
- Wintergärten
- Metalltüren
- Sarglager

Gewerbegelande 2  
26548 Norderney  
Telefon (0 49 32) 92 25-0  
Telefax (0 49 32) 92 25-40





## **Die übrigen Klassen der Kooperativen Gesamtschule**

Klasse 6 a / Herr Carsjens: Salvatore Bellini, Alexander Bethke, Lars Eberhardt, Joachim Fritsching, Mario-André Hildebrandt, Jan van Leeuwen, Stefan Opaschowski, Bastian Thoben, Christopher Visser, Jost Winkler, Svenja Carstens, Miriam Gyamfi, Tanja Hemmerich, Miriam Knappe, Laura Kreuer, Karina Scholten, Antje Wedermann

Klasse 6 b / Frau Buchhop: Bastian Beischer, Nils Eberhardt, Christian Fischer, Eike Christian Hirsch, Christian Ihmels, Marc Jürgens, Georg Klemantowicz, Christoph König, Helge Marcks, Johann Pommer, Hans Joachim Raß, Sandy Schwickert, Ilka Buchhop, Madelaine Emmer, Geesche Konka, Julia Krey, Antje Stolle, Anika van Velzen

Klasse 8 H / Herr Mester: Nils de Boer, Frank Klaassen, Marcus Kühnel, Kai Müther, Daniel Prümers, Gerhard Scholten, Tarik Turhal, Hendrik Valentien, Kerstin Aust, Imke Bents, Kirsten Bents, Patrycja Dobiecka, Corinna Fröhlich, Serap Özer

Klasse 8 R / Frau Aldegarmann: Steffen Groneberg, Felix Junkmann, Young-Jun Kwon, Timo Peters, Timo Schaaf, Jan-Christoph de Vries, Jörg Weber, Mareike Cornelißen, Ramona Dogra, Julia-Yvonne Groß, Simone Hohnrodt, Melanie Klingenberg, Insa Ohm, ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ Miriam Rass, Anika Rueck, Barbara Völker, Nicole Webel

Klasse 8 G / Frau Berner-Homburg: Tim Kreuer, Joop Meyer, Mario Voigt, Katja de Boer, Frauke Dechow, Viola Hesse, Julia Krömer, Pia Nowak, Sabrina Onnen, Lisa Stolle, Sarah Thaeter, Grit Wehner

Klasse 9 R / Frau Stöhr: Dennis Akay, Cassen Bodenstab, Tobias de Boer, Marco Diepenbrock, Christoph Grob, Dennis Müller, Karen Heckelmann, Sabrina Lehwald, Weeka Reverts, Katrin Schneider, Linda Scholten, Tanja Wachinger, Natascha Weiss, Cathrin Wiczorek

Klasse 9 G / Herr Hinxlage: Wilko Hinrichs, Nils Lahme, Henning Petzka, Hagen-Tassilo Rudolph, Matthias Schmedes, Rena Cassens, Lina Diepenbrock, Monique Fröhlich, Yvonne Rass, Julia Ristow

**Klasse für Lernhilfe in der Grundschule** / Frau Platte: Chris Bents, Michael Dittrich, Kai Freese, David Fricke, Karl-Heinz Freund, Vera Hocks, Stefanie Holtkamp, Sven Köppen, Christopher Maeles, André Mißler, Jann Onkes

OBST- und GEMÜSESPEZIALITÄTEN



Inh.: Pauls • Jann-Berghaus-Straße 14  
**26548 NORDERNEY**  
Telefon (04932) 82191 • Telefax (04932) 3497



## ...stets zu Diensten!

Analysieren, beraten, im Schadenfall schnell helfen: Das ist die Aufgabe unseres Beraters im Kundendienst. Rund um die Uhr. Auch nach Ladenschluß. Kurzum: Er ist für Sie stets zu Diensten. Denn was wären wir ohne Sie?



**SECURITAS**

Versicherungen

Das gute Gefühl, gut versichert zu sein.

**Udo Eden**

Herrenpfad 6  
26548 Norderney  
Telefon (04932) 1333

Büro: Mo.-Fr. 9-12 u. 15-18 Uhr

— außerdem Ihr Sachbearbeiter für

**LANDESPAUSPARKASSE**



# Chronik 1996

## Grundschule - Kooperative Gesamtschule

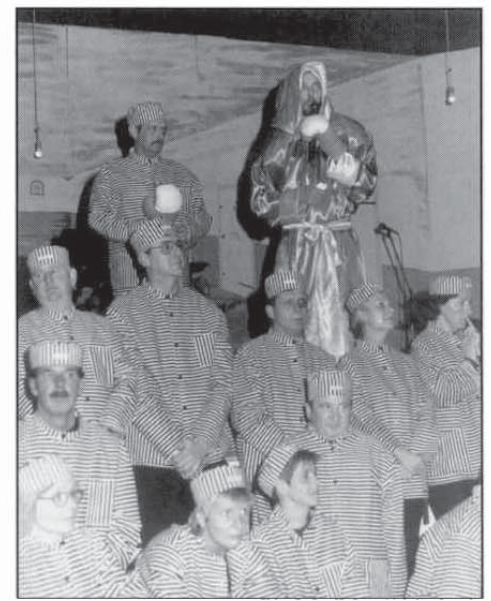
### Januar



- 09.01. Erster Schultag in 1996 nach den Weihnachtsferien.
- 12.01. Die 3. und 4. Klassen fahren zum Schwimmen in das Frisia-Bad nach Norden.
- 24.01. Die 6 b fährt zum Schlittschuhlaufen zum Großen Meer.
- 24.01. Ein Kunstkurs der KGS unter der Leitung von Frau Meyer gewinnt einen Malwettbewerb des Landkreises.
- 26.01. Die 6 b nimmt an einem Wettbewerb des Beltz-Verlages teil.
- 26.01. Zeugnisausgabe.
- 31.01. Das Kollegium der KGS fährt zu einem Lehrgang nach Papenburg.

# Februar

- 06.02. Die 9 G erhält die Nachricht, dass sie einen 1.Preis im Bundeswettbewerb der Zentrale für politische Bildung gewonnen hat.
- 10.02. Winterfest des Förderkreises: Rabatz in Alcatraz!
- 12.02. Die 5 a fährt mit Herrn Carsjens und Frau Bick in den Harz.
- 13.02. Elternsprechtag in der KGS.
- 19.02. Rosenmontagsfeiern in beiden Norderneyer Schulen.
- 19.02. Eine Austauschgruppe aus Miramas/Frankreich trifft in der KGS ein.
- 23.02. Der Ostfrieslandzirkus "Lauenburger" gastiert in der Grundschule.
- 26.02. Ausstellung der 10 H über das KZ Auschwitz.



10.2.: Förderkreisfest



23.2.: Ostfrieslandzirkus in der Grundschule



- 04.03. Studienfahrt der 9 H nach München, mit Herrn Schwekendiek-Bürger und Frau Deschler.  
07.03. Die 10 H besucht mit Herrn Kollmann eine Gerichtsverhandlung in Norden.  
07.03. Die 9 R/G fährt mit Herrn Beyer und Frau Alex zum Schüleraustausch nach Miramas.  
09.03. Studienfahrt der 10 H nach London, mit Herrn Kollmann und Frau Aldegarmann.



9. 3.: London: Studienfahrt der 10 H.

- 11.03. Studienfahrt der 10 R/G nach Berlin, mit Herrn Petzka, Herrn Welsch und Frau Terfehr.  
11.03. Ausstellung der 5 a über Öl in der Nordsee.  
13.03. Elternsprechtag in der Grundschule.  
14.03. Klassenfahrt der 8 HRG nach Steibis, mit Frau Stöhr, Frau Meyer, Herrn Hinxlage und Dr. Wascher.  
19.03. Regionales Theatertreffen in der KGS mit Schülergruppen aus Osnabrück, Oldenburg und Wilhelmshaven. Leitung: Frau Terfehr.  
25.03. Osterferien bis 13.4.  
27.03. Finanzminister Hinrich Swieter besucht die KGS.

# April

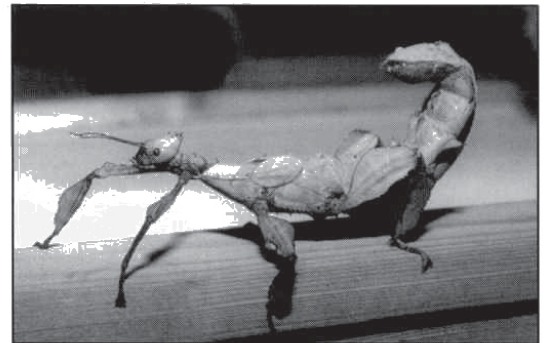
- 15.04. Mit Andrea Ehm erhält die Grundschule für zwei Monate eine "Feuerwehrlehrkraft".
- 15.04. Zur Vorbereitung des Betriebspraktikums untersucht das Gesundheitsamt die Klassen 9 R/G und 8H.
- 16.04. Klassenfahrt der 2 c nach Norddeich, mit Frau Eschrich.



# Mai

- 02.05. Betriebspraktikum der 9 R/G bis zum 15.5.
- 06.05. Die Klasse für Lernhilfe fährt mit Frau Platte nach Bad Zwischenahn.
- 09.05. Ausstellung der Biologie-AG der KGS mit Herrn Hinxlage "Stab- und Gespensterheuschrecken".

- 12.05. Beginn von 3 Projekttagen in der KGS.
- 13.05. Aufführung des Musicals "Florian auf der Wolke" durch die Theater-AG der KGS im ausverkauften Kurtheater. Leitung: Herr Gigla.
- 20.05. Betriebspraktikum der 8 H bis 24.5.
- 20.05. Kollegiumsausflug der Grundschule nach Großefehn.
- 21.05. Der Wahlpflichtkurs Musik der KGS besucht mit Herrn Gigla "Les Miserables" in Duisburg.





01.06. Die 4 a feiert zum Abschluss der Grundschulzeit ein Klassenfest beim Flughafenrestaurant.



1.6.: mit dem Rad zum Flughafen

- 19.06. Die 4. Klassen machen ihren "Fahrradführerschein"
- 20.06. Entlassungstag in der KGS.
- 21.06. Die 6 b fährt mit Frau Bick nach Emden.
- 22.06. Sommerfest des Förderkreises auf dem Schulhof der Grundschule.
- 26.06. Zeugnisausgabe und Sommerferien.



22.6.: Förderkreis-Sommerfest

- 03.06. Die 3 c und 4 a fahren mit Frau Lücke, Frau Petzka und Herrn Hedemann für eine Woche nach Sandhatten.
- 04.06. Der WPK-Musik besucht mit Herrn Gigla "Cats" in Hamburg.
- 13.06. Die 6 a fährt mit Herrn Gigla nach Hannover.

*juni*



3.6.: die Kl. 3c und 4a in Sandhatten



# guli

Während der Sommerferien spendet der Borussia-Dortmund-Fan-Club dem Förderkreis DM 1000,--.

14.07. Schwerer Verkehrsunfall von Herrn Hellmann, der erst Mitte November wieder seine Arbeit aufnehmen kann.

24.07. 1. Schultag nach den Sommerferien. Frau Aldegarmann und Frau Brandt von der KGS wechseln mit einem Teil ihrer Stunden in die Grundschule.

26.07. Einschulung von 50 Vorschülern und

27.07. Einschulung von knapp 60 Erstklässlern.

Beide Einschulungsfeiern werden ausgestaltet durch die Theater-AG der Grundschule unter Leitung von Frau Eschrich und dem Kinderchor unter Leitung von Frau Lücke.

30.07. Herr Welsch heiratet.

31.07. Frau Kersting wird von der KGS nach Schleswig-Holstein versetzt. Frau Terfehr wird bis auf weiteres beurlaubt.



## Tischlermeister **Ralf Hoppe**

- Bau- und Möbeltischlerei
- exklusiver Innenausbau
- Einrichtungen aller Art
- moderne Einbauküchen
- Bad-Einrichtungen
- Möbel für:
  - Wohnzimmer
  - Schlafzimmer
  - Kinderzimmer
  - Gästezimmer
  - Ferienwohnungen
- Lieferung /Montage/Service

*Hauswerk  
& Handwerk*

**TopaTeam**  
Marketing und Zentralkauf für das HANDWERK

26548 Nordseebad Norderney  
Im Gewerbegebiet 2  
Telefon (04932) 9225-0  
Telefax (04932) 9225-40



BIRKENWEG 24 • TELEFON 04932-3568

# Restaurant **Old Smuggler**

Inhaber: H. KLEIMANN  
26548 NORDSEEBAD NORDERNEY





01.08. Herr Terfehr tritt seinen Dienst als Leiter der Deutschen Schule in El Paso/Texas an.

Frau Bick wird zur Rektorin ernannt, Herr Beyer und Herr Kollmann werden Fachbereichsleiter in der KGS.

01.08. Zwischen GS und KGS tritt ein Kooperationsvertrag in Kraft, der den Zweck hat, Nordermeyer Schüler der Klasse für Lernhilfe besser zu fördern.

01.08. Ausflug der 7 HRG mit ihren Klassenlehrern nach Greetsiel.

03.08. Wiederaufführung von "Florian auf der Wolke" im Kurtheater.

13.08. Herr Welsch wird Vater: Tabea Katarina.

16.08. Sondervorstellung des Zirkus "May" für die Grundschule.

19.08. Frau Berner-Homburg tritt ihren Dienst in der KGS an.

20.08. "Street-Tennis" - Turnier auf dem Schulhof der Grundschule.



20.8.: »Street-Tennis«

# August



1.8.: Klassen 7 HRG in Greetsiel

26.08. Die 6 b fährt mit Frau Buchhop und Herrn Mester nach Minden.

27.08. Christopher Goddard nimmt seine Arbeit als Fremdsprachenassistent in der KGS auf.

31.08. 3 Schüler aus den 7. Klassen gewinnen ein Bezirksschulturnier "Surfen" in Meppen.

# September

- 03.09. Sportfest der Grundschule
- 05.09. Sportfest der KGS
- 11.09. Kollegiumsausflug der KGS nach Norden
- 16.09. Aufführung des Kindermusicals "Komm, wir finden einen Schatz" durch den Kinderchor der Grundschule unter Leitung von Frau Lücke
- 23.09. Herbstferien bis zum 20. Oktober



3.9.:  
Sportfest der  
Grundschule

**ELEKTRO**

**WELLHAUSEN & MARTENS G.M.B.H**

26548 Norderney

Im Gewerbegebiet 19

Telefon: 04932 / 927010

FAX: 927011

*Ausführung aller Elektroarbeiten sowie Entwicklung elektronischer Schaltungen.  
Bau von Licht- und Signalanlagen  
sowie Überwachungsanlagen.*



# Oktober

21.10. 1. Schultag nach den Herbstferien

Die Schüler der KGS finden im Computerraum eine völlig neue Anlage vor, die während der Ferien von der Stadt Norderney installiert worden ist.

26.10. Ende der Sommerzeit und des schönen Herbstwetters: Orkan mit Windstärke 12.

# November

04.11. Zahnpflegeaktion der Grundschule

12.11. Elternsprechtag in der KGS

15.11. Impfung gegen Röteln und Kinderlähmung in der KGS

22.11. Der Borussia-Dortmund-Fan-Club stiftet der Grundschule einen tragbaren CD-Player.

24.11. 2. Aufführung des Kindermusicals "Komm, wir finden einen Schatz" im Kurtheater.



24.11.: Zweite Aufführung des Kindermusicals

# Dezember

- 03.12. Beim Vorlesewettbewerb der 6. Klassen siegt Miriam Gyamfi  
05.12. Weihnachtsbazar in der KGS: Der Erlös von DM 4000,-- wird der Aktion "Schüler Helfen Leben" überwiesen.  
07.12. Die Klasse für Lernhilfe besucht den Weihnachtsmarkt in Oldenburg.  
09.12. Frau Boyken hat 25jähriges Dienstjubiläum.



Frau Boyken

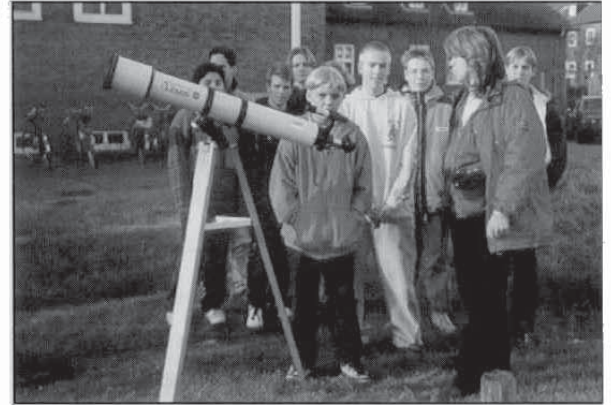
10.12. Der Förderkreis stiftet der KGS ein Teleskop.

13.12. Fröhlicher Advent in der Grundschule: Der Erlös von DM 2400,-- wird der Deutschen Kinderkrebshilfe überwiesen.

Weihnachtsüberraschung in der Grundschule: Der Förderkreis übergibt dem Kinderchor eine hochwertige Musikanlage.

21.12. Weihnachtsferien bis 7.1.97.

28.12. Die Raiffeisen-Volksbank stiftet dem Förderkreis DM 780,-- zur Anschaffung von Schulbüchern.



10.12.: Das neue Teleskop



13.12.:  
Advent  
in der  
Grundschule





## Steckbrief der „Neuen“

Geburtstag: 10. Februar  
Sternzeichen: Wassermann  
Geburtsort: Bad Pyrmont  
Studienort: Hannover  
bisheriger Schulort: Neustadt am Rbge.  
jetzige Schule: GS Norderney (Hurra!)  
Lieblingsfächer: Religion, Mathematik  
Größe: 1,68m Haarfarbe: blond  
Augenfarbe: blau



Vor- und Familienname: Annemarie Röhl  
Wohnort: endlich Norderney

Lieblingsgericht: Lasagne  
Hobbys: Singen, Tanzen, Malen, Wandern  
mein Lieblingsbuch z. Zt.: „Die Wolfsfrau“  
mein liebster Song: „true love“ von Joan Armatrading  
das mag ich: gute Gespräche mit Freundinnen und Freunden  
das mag ich nicht: Hörgeln, Unzuverlässigkeit, Krieg  
das möchte ich werden: weise  
mein bester Spruch z. Zt.:

Es gibt nur einen Menschen, der Dein Leben  
ändern kann, Du selbst.



3/97



**J**  
**J A**  
**J A C**  
**J A C K E**  
**J A C K E N**

**für Damen und Herren**

**...ganz modische, ganz funktionelle  
und einige Sonderangebote**

**moden weber** GmbH

**-Ihr Jackenspezialist auf Norderney-**



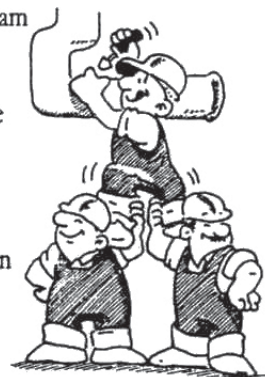
**Wer gesund ist,  
kann viel leisten**

Das gilt für Menschen wie für Unternehmen. Versorgungsunternehmen müssen besonders leistungsfähig sein - und zwar rund um die Uhr.

Es ist nämlich ein Unterschied, ob im Supermarkt Ihre Lieblingsnudeln ausgehen oder bei Ihnen zu Hause das Erdgas.

Das wissen wir, und danach handeln wir. Nicht etwa als Monopolisten, die am längeren Hebel sitzen, sondern als Mannschaft, die in der Pflicht steht - in der Versorgungspflicht.

Dies kann ein Unternehmen aber nur erfüllen, wenn es wirtschaftlich gesund ist.



**erdgas**

**Auf Ihre Gesundheit -  
aber auch auf die Ihres  
Versorgungsunternehmens**

**Stadtwerke  
NORDERNEY**

Jann-Berghaus-Str. 34 • Tel. 04932/8790





## Zurück zu den Anfängen

Insel,  
ob groß, ob klein,  
hat es mir angetan  
die soll es sein!



Seit einem 3/4 Jahr genieße ich es, wieder Inselbewohnerin zu sein.

Alles begann mit einer Kinderzeit, weit draußen in den Dünen der Insel Spiekeroog. Der Grundstein zur Sehnsucht nach der großen Freiheit war gelegt.

Zwar schob sich mit einem Umzug der gesamten Familie auf das Festland zunächst einmal ein *langjähriger* "Landaufenthalt" ein, in dessen Verlauf die Insel jedoch immer wieder meine Anlaufstelle war, nun allerdings eher als Ort der Schul- und Semesterferien-Jobs.

Nach Abschluss meines Lehramtsstudiums in den Fächern Deutsch und ev. Religion in Osnabrück zog es mich erneut auf "die Insel" - diesmal jedoch einer etwas anderen Größenordnung...

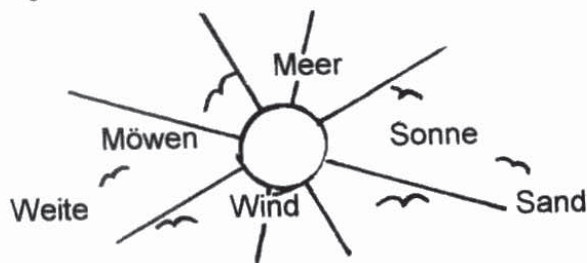
Für einen Zeitraum von 14 Monaten verlegte ich meinen Lebensmittelpunkt nach "Down Under" - dem Land der Koalas und Kängurus. Dort nutzte ich die Chance, ausgiebig Land und Leute kennenzulernen. Außerdem konnte ich zeitweise fortsetzen, was mir schon während meiner Studienzeit ganz besonderen Spaß gemacht hatte: die unterrichtliche Tätigkeit im Fach Deutsch als Fremdsprache.

Diese Zeit in Australien, dem Land der unendlichen Weite, hinterließ bei mir unvergessliche Eindrücke...

Zurück in heimatlichen Gefilden trat ich mein Referendariat in Hannover am Gymnasium Bismarckschule und der Orientierungsstufe Döhren an.

Zwei Jahre später begann eine mehrjährige Kinderpause, in der Anneke und Rieke zumeist meine ganze Aufmerksamkeit einforderten. Den Wunsch nach einem späteren Einstieg in meinen Beruf gab ich dabei entgegen aller negativen Prognosen bezüglich Lehrereinstellungsstopp etc. nicht auf.

Dann kam im Frühjahr letzten Jahres die Stellenausschreibung an der KGS Norderney auf meinen Schreibtisch, und damit...



Zurück zu den Anfängen

*S. Bories - Handgezeichnet*

...und darüber hinaus: eine überaus nette Aufnahme durch das Kollegium an der Schule.

## Teilintegration - Das neue Konzept für Schüler der Lernhilfeklasse

„Mein Kind soll in der Klasse für Lernhilfe vielleicht besser aufgehoben sein als in seinem derzeitigen Umfeld?!“ Häufig bricht für Eltern eine Welt zusammen, wenn dieser Gedanke zum ersten Mal vom Klassenlehrer vorsichtig ausgesprochen wird. Mit intensiver Förderung sind sie natürlich einverstanden, aber nicht auf diese Weise... Ist ein solcher Schritt nicht gleichzusetzen mit Ausgrenzung, Endstation, einem Makel für die gesamte Familie?

Seit Jahren wird in allen möglichen Gremien bundesweit darüber diskutiert, welche Art der Beschulung für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf am ehesten Chancengleichheit verspricht. Die Antworten darauf sind unterschiedlich, die Praxis ist uneinheitlich. Doch einig sind sich alle darin, dass ein pädagogischer Sonderweg für einen jungen Menschen heutzutage weder Ausgrenzung noch Endstation bedeuten muss.

In diesem Sinne hat die sonderpädagogische Arbeit auf Norderney seit Jahren zwei Standbeine. Zum einen hatten und haben die Kinder in der Klasse für Lernhilfe die Möglichkeit, sich innerhalb des Schonraums einer Kleingruppe individuell zu entfalten. Hier wird versucht, ohne Druck das Vertrauen der Schüler in die eigene Leistung zu stärken und sie an Erfolgserlebnisse heranzuführen. Zum anderen ist stets Wert darauf gelegt worden, den Kontakt zu anderen Schülern aufrechtzuerhalten. Die räumliche Nähe zur Grundschule und zur Kooperativen Gesamtschule sowie die gute Zusammenarbeit mit vielen Kollegen haben es unseren Schülern in den zurückliegenden Jahren erleichtert, in einzelnen Fächern am normalen Unterricht teilzunehmen. Für jedes Kind wird Jahr für Jahr ein individueller Stundenplan erstellt!

Nebenbei bemerkt: Die Zusammenarbeit ist auch in umgekehrter Richtung nie ein Problem gewesen. Es gab und gibt Grundschüler, die in den Kernfächern Deutsch und Mathematik über einen gewissen Zeitraum hinweg ganz oder teilweise am Unterricht der Klasse für Lernhilfe teilnehmen, um ihre Defizite auszugleichen.

Im letzten Jahr konnten die gemeinsamen Bemühungen um eine noch weitergehende Einbindung der betroffenen Schülergruppe in den normalen Schulbetrieb erfolgreich abgeschlossen werden. Mit dem Einverständnis der Bezirksregierung sind am 1.8.96 die - zwischen der Schule für Lernhilfe und der GS einerseits sowie der KGS andererseits - ausgearbeiteten Kooperationsverträge in Kraft getreten. Sie beinhalten ein speziell an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Inselfituation angepasstes Konzept.

Wie sieht das neue Modell aus?

Jeder unserer Schüler kann in den Fächern, in denen es leistungsmäßig zu vertreten ist, am normalen Unterricht teilnehmen. Voraussetzung ist allerdings, dass die psychische Entwicklung und das soziale Verhalten eines Kindes es zulassen. Um darüber hinaus älteren Schülern eine Erweiterung des Fächerkanons anbieten zu können (z.B. im naturwissenschaftlichen Bereich), besteht die Möglichkeit, dass eine Sonderschullehrkraft die Schüler begleitet. Das heißt, es gibt Unterrichtsstunden, in denen zwei Lehrkräfte gleichzeitig anwesend sind! Leider steht dafür aber nur ein geringes Stundenkontingent zur Verfügung.



Seit nunmehr fast einem Schuljahr wird das neue Konzept praktisch umgesetzt. Hat es seine erste Bewährungsprobe bestanden?

In diesem Schuljahr ist vor allen Dingen der Hauptschulzweig von der neuen Entwicklung betroffen. Drei, inzwischen sogar vier Schüler/innen nehmen z.Zt. mit einem Drittel ihrer Unterrichtsstunden am Unterricht des 7. Schuljahrs teil. Fünf Unterrichtsstunden werden pro Woche regelmäßig sonderpädagogisch begleitet.

Die von der Neuregelung betroffenen Kollegen des Hauptschulzweiges gingen - so äußern sie es im Gespräch - mit berechtigter Skepsis an die neue Situation heran; verlangen doch schon allein 20 Schüler einer Hauptschulklasse den vollen Einsatz einer jeden Lehrkraft. Im Laufe des Schuljahres habe sich jedoch herausgestellt, dass die anfänglichen Vorbehalte im großen und ganzen unbegründet gewesen seien. Die Skepsis sei der Überraschung gewichen, wie unproblematisch sich die Arbeit mit den Schülern der Lernhilfeklasse entwickelt habe. Allerdings gibt es auch Kollegen, die dem Konzept zwar grundsätzlich zustimmen, mit dem Umsetzen in die Praxis aber noch nicht zufrieden sind.

Und die Schüler selbst - wie beurteilen sie die neue Situation? Wie gehen sie miteinander um? Sie haben ihre Meinung zu Papier gebracht.

„Erst fand ich es schlecht. Zu Anfang waren die Mitschüler nicht nett. Jetzt sind sie in Ordnung. Ich finde es gut so,“ schreibt ein Schüler der Klasse für Lernhilfe und drückt damit aus, was auch die anderen denken.

Und hier Meinungen der Schüler des Hauptschulzweiges:

„...Ich finde es eigentlich ganz gut...“

„...Jetzt geht es eigentlich; weil die Klasse die neuen Schüler akzeptiert hat...“

„...Es stört mich nicht...“

„...Jetzt habe ich mich schon daran gewöhnt. Kurz: Es geht eigentlich. Ich finde es nicht doof, aber auch nicht gut. Mittel eigentlich...“

„...Gut! Weil diese Schüler auch evtl. die Chance haben sollen, in die Hauptschule zu kommen...“

„...Es ist o.k., weil sie dann auch mal andere Fächer kennenlernen...“

„... Sie sollen ruhig kommen...“

Sie sollen ruhig kommen! Wenn das nicht zur Weiterarbeit ermutigt...

Dorothea Platte/ Erwin Brandes

## Lernort Europa-Haus Aurich: Sozialkunde-Projekt "Verkehr"

*"Laut Statistik besitzt fast jeder zweite Bundesbürger ein Auto. Die Straßen sind oftmals verstopft. Fußgänger und Radfahrer scheinen in der Verkehrsplanung kaum eine Rolle zu spielen. Auf Bus oder Bahn wartet man in ländlichen Regionen vielfach vergeblich. Was muss sich ändern? Welche Chancen gibt es für ein neues Verkehrskonzept in Ostfriesland? Werden die Inseln eingebunden? Bestehen Planungen für einen zweiten Norderneyer Fähranleger?"*

Fachplanung und Unterricht in der "spröden" Sozialkunde müssen sich u.a. mit dem Thema "Verkehr" und seiner Problematik beispielhaft auseinander setzen. Dadurch sollen Lernprozesse stattfinden, die zur aktiven Auseinandersetzung mit diesem oder anderen zukünftigen bedeutsamen Lebensbereichen anregen. Ob als Verbraucher, Arbeitnehmer, Verkehrsteilnehmer: Schülerinnen und Schüler müssen künftig beurteilen, entscheiden, handeln. Unterricht, der darauf rechtzeitig eingehen muss, sollte reale Fakten und Sachstände in den unterschiedlichsten sozialen Bereichen auswählen und ansprechen. Und dies kann und darf nicht nur durch einen theoretischen Unterricht geschehen; entscheidend hierbei sind auch das praktische Tun und die Realbegegnung dort, wo "Soziales" passiert.



All die fleißigen Schüler  
der 9H und 9R der KGS-Norderney

## Brötchenshop

das leckere Brötchen vom Central - Cafe  
am Kurplatz      Telefon 9111 14

täglich ab 6.30 Uhr geöffnet  
Sonn- und Feiertags ab 8.00 Uhr

Normales Brötchen -.40 DM

Milchbrötchen -.60 DM

Norderneyer Jungs -.80 DM

und viele mehr....



In November 1996 vereinte ein Schülerseminar für politisch-ökologische Bildung zum Thema "Verkehr" die Klassen 9H und 9R für drei Tage im Europa-Haus in Aurich. In einem Vorgespräch zwischen dem Auricher Jugendbildungsreferenten Kalle Puls-Janssen und den KGS- Lehrkräften Stöhr, Kollmann und Dr. Wascher entwickelte sich eine Themenliste; in einer Einführungsphase wählten die Schüler im Fachunterricht ihr gemeinsames Thema: Verkehr. Der Ablauf des Seminars in der Auricher Tagungsstätte gestaltete sich projektgerecht: Sehr handlungsorientiert und zielgerichtet, die Schüler wurden selbst aktiv, sie erkundeten, erforschten, befragten, protokollierten und werteten aus. Vorbereitete Kontakte zu Firmen, Verbänden, Organisationen, Ämtern wurden aufgegriffen und gezielt angesteuert. Die Themenpalette reichte vom Öffentlichen Personennahverkehr über Bahn-, Auto-, Schiffsverkehr bis zum Fährverkehr der Reederei Frisia. Betriebsräte, Pressereferenten, Reedereikaufleute, Kommunalpolitiker standen Rede und Antwort. Die Gruppe Schiffsverkehr z.B. organisierte Kontakte über Aurich hinaus: Mit dem Bus ging's nach Leer zur Wasser- und Schifffahrtsdirektion und zu einer Reederei.

Wieder am Lernort Schule wurden die Ergebnisse der Schulöffentlichkeit präsentiert. Die Gruppen stellten Wandzeitungen aus. Fazit: Aurich Januar 1998, wir kommen wieder, gleicher Ort, neue Themen!

Dr. Uwe Wascher



Arbeit ist gut, Kontrolle ist besser!  
Schüler der 9H und 9R der KGS-Norderney

AUGENOPTIK  
  
CLAUSSEN

Klasse Brillen  
und Sonnenbrillen  
Schülerteleskope  
für Astro-Einsteiger

Sichtbar besser

Jann-Berghaus-Straße 12 · ☎ (04932) 7 14 · Fax 8 21 25

Rosenboom GmbH · Lippestraße 24 · 26548 Norderney  
Telefon: 04932/877-0 · Telefax: 04932/87777



**ROSENBOOM**  
NORDERNEY

**Unsere Gesamtleistung — Ihr Nutzen:**

Entwurf · Projektierung · Montage · Kundendienst  
Von der Planung bis zur Ausführung aus einer Hand:

Heizung · Sanitär · Klima · Kühlung · Elektro · Küchen

**Heizung**

Gas- und Ölheizung  
Brennwert-Technik  
Fußbodenheizung  
Energiesparteknik  
Schornsteinsanierung  
Schwimmbadanlagen  
Whirl-Pools  
Lüftung · Klima

**Elektro + Kühlung**

Stark- u. Schwachstromanlagen  
Hausgeräte-Kundendienst  
Breitbandkabel-Anlagen  
Antennenbau  
Beleuchtungsanlagen  
Sprechanlagen  
Kälteanlagenbau  
Kühlräume und Kühlhallen  
Bier- und Getränkekühlung  
Kaltwassersätze und Wärmerückgewinnung  
Raumklimatisierung

**Sanitär**

Gas- und Wasserinstalla-  
tionen, Moderne Bäder  
Propangas-Station

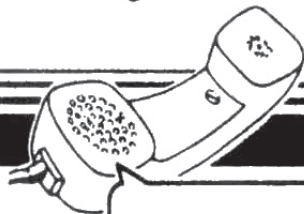
**Dach · Wand · Fassade**

Bauklempnerei  
Ziegel- und Flachdach  
Abdichtung und Isolierung  
Kunststoffbeschichtungen

**Küchen**

für Gewerbe und Privat

**Ausstellung für Bad · Küche · Elektro**



(04932) 8770

Im Gewerbegebiet 23



**ROSENBOOM**  
NORDERNEY

Dach · Wand · Fassade



# SCHULERFAHRUNGEN IN ENGLAND



Das Schuljahr 1996/97 verbrachte ich in KING'S HALL, einer englischen Boardingschool in Taunton in Südwestengland. Die Idee dazu entstand in den letzten Sommerferien, als wir London und den Westen Englands eroberten. Taunton liegt südlich von Bristol und ist von der Größe her vergleichbar mit einer Kreisstadt. Meine Schule liegt außerhalb der Stadt mitten im Grünen, umgeben von Spielfeldern für Hockey, Cricket, und Rugby sowie Farmland mit Weiden (willows). Ein berühmtes englisches Kinderbuch stammt aus dieser Gegend: „Der Wind in den Weiden“ (The wind in the willows)

Am Anfang war die Umstellung gar nicht leicht: Von manchem, was mir meine neuen Klassenkameraden erzählen wollten, habe ich zunächst kaum mehr als „Bahnhof“ verstanden, obwohl ich hier im Schulzentrum in Englisch eigentlich gut zurecht gekommen bin. Mein Taschenwörterbuch wurde daher zu meinem wichtigsten Begleiter. Außerdem: wer mag schon dicke Bohnen mit gebratenen Würstchen (beans and sausages) zum Frühstück? Äußerst gewöhnungsbedürftig! Insgesamt gibt es fünf Ausländer an der Schule: Einen Thailänder, zwei Chinesen, einen Russen und mich als einzigen deutschen Schüler. Inzwischen habe ich mich gut eingelebt.

Anders als in Deutschland tragen Schüler englischer Schulen eine Schuluniform. Erst nachmittags ab 16.00 Uhr zieht man wieder seine private Kleidung (casuals) an. Auch sonst ist einiges anders: der tägliche Unterricht dauert bis 16.00 Uhr, allerdings beträgt die einzelne Unterrichtsstunde nur 35 Minuten. Auch samstags ist Schule. Alle drei Wochen gibt es aber ein „Langes Wochenende“ (long weekend), an dem der Samstag unterrichtsfrei ist. Normalerweise fahren die Internatsschüler (boarders) dann übers Wochenende nach Hause. Da dies für „overseas pupils“ aber zu weit wäre, sind sie sog. Gastfamilien zugeordnet (guardian families), bei denen sie diese Wochenenden außerhalb der Schule verbringen können, wenn nicht seitens der Schule ein Ausflug vorgesehen ist. Ich gehe dann in die Farmerfamilie eines meiner Klassenkameraden, was immer sehr abwechslungsreich ist.

Ich gehöre zu den sog. „full boarders“ die nur in den Ferien nach Hause fahren. „Week boarders“ verbringen jeweils das Wochenende zu Hause. „Day pupils“ sind nur tagsüber – allerdings auch bis 17.30 Uhr – in der Schule und schlafen zu Hause. Mit meinem Zimmer hatte ich übrigens Glück: Ich habe ein Doppelzimmer mit Blick nach Süden auf eine Weide mit Schafen. Üblich sind sonst Sechs- oder Siebenbettzimmer. Ein irischer Schüler berichtete, daß im Schlafsaal (dormitory) seiner Schule 150 Schüler übernachten.

Der Tagesablauf ist vom Aufstehen (7.30) bis zum „Late night drink“ (20.15) klar geregelt: Täglich gibt es sieben Unterrichtsstunden, darüber hinaus ist die Teilnahme an Sport (games) und Hobbys Pflicht. Meine Hobbys waren: Computing und Tennis. Die Hausaufgabenzeit beginnt um 17.30 Uhr. Als Ausgleich für die langen Schultage – ein Freund aus Dublin erzählte mir, daß es in seiner dortigen Schule sogar sonntags Pflichtzeiten für Hausaufgaben gibt – sind die Ferien allerdings länger als bei uns: insgesamt im Schuljahr etwa 5 Monate, allein die Sommerferien dauern mehr als 2 Monate!

Auch die Notengebung ist anders als bei uns: einerseits wird – wie bei uns – die Leistung beurteilt (exam grades), und zwar in der Abstufung von A bis E: „A“ entspricht unserer „1“, „E“ unserer „5“. Darüber hinaus wird aber auch noch das Bemühen beurteilt (achievement marks), und dies mit den Ziffern 5 bis 1. Wer eine „5“ bekommt, ist außerordentlich happy, denn das ist „outstanding“! Eine „1“ dagegen bedeutet „unacceptable“.

Dieses Auslandsschuljahr brachte mir eine Menge neuer Erfahrungen. Es hat sich gelohnt.

Nicolas Schetelig



**BAUUNTERNEHMUNG EILT WESSELS GmbH + Co. KG**

---

**Hoch- und Tiefbau, Stahlbetonbau  
Dachdeckungen · Zimmerei und Tischlerei  
Schlüsselfertiges Bauen  
Beratungen · Planung · Entwürfe**

---

Büro: Feldhausenstraße 8  
Bauhof: Im Gewerbegebiet 22  
Postfach 1629 · 26548 Norderney  
Telefon (04932) 545  
Telefax (04932) 81295

## **Schnieder Souvenirs**

**Spielwaren · Geschenke · Reiseandenken**

**Lego · Steiff**

**Modellbau · Eisenbahn**

**Glasmalfarben · Aquarellfarben**

**Seidenmalartikel**

**und vieles mehr an Bastelmaterial**


---

Am Kurplatz · 26548 Norderney · Telefon (04932) 9271 71 · Telefax (04932) 9271 72



## Wir wandern aus!

Vielleicht ist es nicht das richtige Wort, aber im weitesten Sinne stimmt das schon. Wir haben uns (meine Familie & ich) nämlich entschieden, daß wir unser "Glück" in unserem ursprünglichen Heimatland - d.h. Türkei versuchen.

Nicht, dass wir hier auf Norderney unglücklich waren, ganz im Gegenteil; dieser Ort hat uns doch ziemlich geprägt (der Dachschaden an mir ist doch unübersehbar) ← Witz! ← 



Meine Eltern sind vor etlichen Jahren nach Deutschland gekommen, & zwar mit dem Gedanken, 5-6 Jahre hier zu arbeiten; in der Türkei etwas aufzubauen & dann wieder zurückzukehren, doch irgendetwas muß in ihrer Rechnung nicht gestimmt haben, komischerweise wurden es 23 Jahre!!! Tja, und irgendwann haben sie den Gedanken der Rückkehr aus dem Sarg geholt & den Termin festgesetzt. Ich kann euch leider nicht sagen was meine Meinung dazu ist, die weiß ich nämlich selber nicht. Gerade für mich & meine Schwester wird es eine totale Umstellung werden, weil wir auch hier geboren & aufgewachsen sind - wahrscheinlich Kulturschock!!!

Wir haben uns ja hier auf der Insel nie fremd gefühlt.

Wenn wir in der Türkei sind, wird es - so glaub ich - der Fall sein, dass wir trotz unserer türkischen Pässe das Land als Fremde betreten. Kurz gesagt, ich wollte mich von euch verabschieden oder besser, von euch allen verabschieden (wirklich allen!). Auch im Namen meiner Schwester Aynur, die auch diese "tolle" {Witz} Schule besucht hat.

Und Tschüß,

*Mahir Kevp  
Aynur Güneş*

# Eisparadies

die Eisdiele - das Bistro  
gegenüber der " Welle "

bunte Eisbecher mit frischen Früchten,  
24 verschiedene Sorten Eis,  
leckere Milchshakes, kleine Snacks,

der besondere Tip: Eiscard  
20 Kugeln Eis für 13.-- DM



*Alte Teestube*

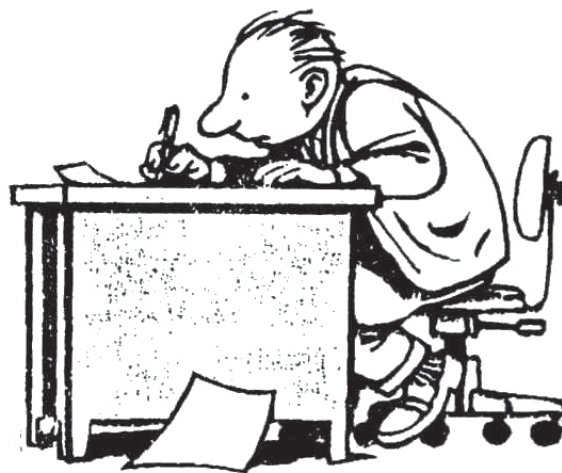


Inhaber: Jann Ennen · Victoriastraße 12 · 26548 Norderney · ☎ (04932) 667

# Bücher- und Kartentruhe

Inhaber: Jann Ennen  
Poststraße 6  
26548 Norderney  
Tel.: (04932) 990348

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**





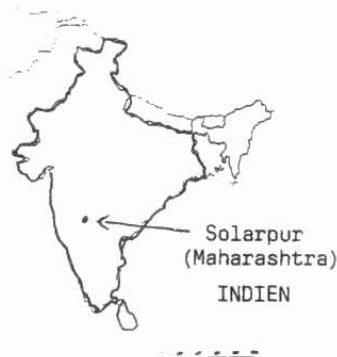
Liebe Freunde!

Ich kann es gar nicht fassen, dass ich im Juli '97 wieder nach Indien muss. Das Jahr mit Euch war einfach wunderbar. Die Zeit, die ich mit Euch verbracht habe, werde ich nie vergessen. Die Erinnerungen an viele Feste, z.B. Weihnachten oder die Rosenmontagsfete, werden immer bei mir sein.

Als ich hier ankam, hatte ich Angst: Wie werden die Jugendlichen in Deutschland sein? Kann ich überhaupt mit ihnen zurechtkommen? Aber in wenigen Tagen nur habe ich sehr gute Freunde gefunden,

Freunde, die immer hilfsbereit waren. Am Anfang, wenn ich "SUPER-DEUTSCH" gesprochen habe, haben sie versucht mich zu verstehen Und gleichzeitig haben sie versucht, mein Deutsch zu verbessern. Ich fand es toll, wie die Schüler mit ihren Lehrern diskutiert haben. Das war wie ein Gespräch zwischen zwei guten Freunden, ganz klar und ehrlich.

Hier in Deutschland habe ich viele neue Sachen gelernt, die mir unbekannt waren. Mit dem Besteck zu essen, immer in Jeans rumzulaufen - solch kleine, aber wichtigen Dinge.



Auch den ersten richtigen, kalten Winter habe ich auf Norderney verbracht. Ich habe erlebt, wie eine Stadt im Winter ruhig werden kann, die im Sommer so lebhaft ist. Es war eine gute Erfahrung, auf einer Insel zu wohnen.

Es wird sicher schwer, Euch zu verlassen. Aber ich bin mir sicher, dass Ihr mit mir in Verbindung bleiben werdet.

Ich möchte mich bei allen Lehrern und bei den Norderneyern für ihre Hilfe und ihr Verständnis bedanken.

Eure Inderin Madhura Godbole

## Von der KGS Norderney an die High School in El Paso

Als ich im August 1996 nach El Paso/Texas kam, wusste ich noch nicht so recht, was mich hier schulisch erwarten würde. Über die High School hatte ich mich zwar vorher schon informiert, aber vorstellen konnte ich mir das alles noch nicht so recht. Anfang August meldete ich mich bei der Coronado High School im Westteil El Pasos an, die auf einem großen Schild als "Pride of the Westside" ausgewiesen wird und an der etwa 1800 Schüler der Klassen 9 bis 12 unterrichtet werden. Die Anmeldung war zwar mit vielen Formalitäten verbunden, aber die Leute an der Schule waren sehr freundlich und hilfsbereit zu mir, so dass ich auch bald meinen ersten "schedule" (Stundenplan) in der Hand hielt. Anders als in Deutschland hat in der High School jeder Schüler seinen individuellen Stundenplan, den er frei aus einem riesigen Kursangebot zusammenstellen kann. Hilfe bekommt man dabei von Beratern (Counselors), denen man zugeteilt wird.

Mein täglicher Stundenplan:	1st Period	08.30-09.30	Orchestra	
	2nd Period	09.35-10.30	English 2	Honors
	3rd Period	10.35-11.30	Geometry	Honors
	Lunchbreak	11.30-12.30		
	4th Period	12.35-13.30	Physics	AP/Honors
	5th Period	13.35-14.30	French	AP/Honors
	6th Period	14.35-15.30	Soccer	

Für das Bestehen eines Kurses (mindestens 70 von 100 Punkten) bekommt man "credits". Jeder Schüler muss am Ende seiner High-School-Zeit 24 credits in festgelegten Fachbereichen haben. Vier davon in Englisch (pro Jahr ein credit), drei in Mathematik usw. Es gibt aber natürlich auch noch Unterschiede zwischen den High-School-Abschlüssen. Man kann z.B. die Advanced High School Graduation machen, die von guten Colleges als Voraussetzung für das Studium gilt. Dieser Abschluss setzt im Gegensatz zum Regular Abschluß 2 credits in Foreign Language (z.B. Japanisch, Spanisch, Französisch, Deutsch), 1 credit mehr in Science usw. voraus. Außerdem gibt es noch Unterschiede zwischen Regular (Basisniveau), Honor (Gehobenes Niveau) und Advanced Placement (College Niveau) classes.

Wer studieren will, muss außer dem High School Abschluß noch eine staatliche Prüfung ablegen, den SAT-Test. Wer hier eine hohe Punktzahl erreicht, bekommt vielleicht ein scholarship (Stipendium) bei Harvard, Stanford oder Yale.

Für mich waren die ersten Wochen in der Schule natürlich ein bisschen verwirrend, aber in die Sprache bin ich ziemlich schnell reingekommen. Die Honors-Kurse sind leider mit sehr viel Arbeit und Hausaufgaben verbunden, so dass ich meistens nach der Schule noch arbeiten muss. Schule hat deswegen in den USA



auch einen anderen Stellenwert als in Deutschland, weil man sportliche und musische Aktivitäten als Schulfächer belegt und nicht in Sport- oder anderen Vereinen ausübt. Ich habe z. Zt. nach dem eigentlichen Unterricht noch täglich bis 17<sup>00</sup> Fußballtraining, da wir uns mitten in der Saison befinden. Unsere Mannschaft, die "Coronado Thunderbirds" ist soeben zum dritten Mal in Folge District-Champion geworden und steht in den Play-offs um die El Paso-Championship.

Richtige Freizeit hat man hier eigentlich nur am Wochenende. Zwar darf man in den USA schon mit 16 Jahren Auto fahren, aber andererseits sind die Jugendschutzbestimmungen sehr viel strenger als in Deutschland. Kneipen und Diskotheken darf man erst mit 18 oder 21 besuchen, Alkohol bekommt man auch erst ab 21 und Zigaretten ab 18 Jahren (regelmässige Ausweiskontrollen). Die Jugendlichen in El Paso haben jedoch die Möglichkeit, an den Wochenenden nach Mexiko zu fahren, von dem uns nur eine Brücke trennt. Dort sind die Jugendschutzbestimmungen sehr viel lockerer, obwohl es um ein Vielfaches gefährlicher ist. Da El Paso jedoch eine Großstadt ist, gibt es viele öffentliche Veranstaltungen wie Konzerte, Sportereignisse (Eishockey, Basketball, Football) etc., die man als Jugendlicher besuchen darf. Ich fühle mich jedenfalls sehr wohl hier.

Niels Terfehr

*Papier*

Seit 1906 auf Norderney

*Bürobedarf*

*Schreibwaren*

★ *Schulartikel*

*Briefpapier*

*Foto- und  
Doesie-Alben*

*Tagebücher*

*Schreibgeräte*

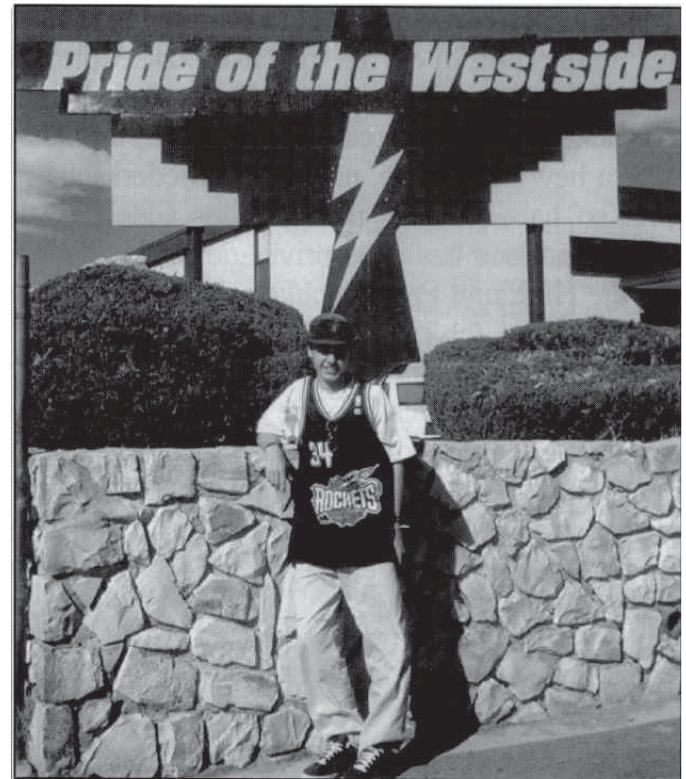
*Grußkarten*



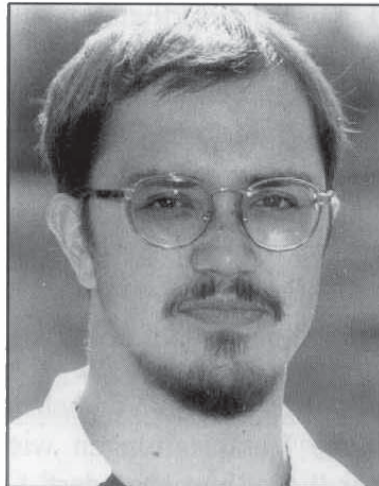
**Diedrich Luttmann**

— Inhaber: Volker Jansch —

26 548 NORDERNEY  
Friedrichstraße 28







### "Why Norderney?!"

Ich hatte eine Stelle auf Norderney bekommen - und wusste doch gar nicht, dass früher tausende Ostfriesen in meinen Heimatstaat Iowa ausgewandert sind, und fand es ganz witzig, als ich meine Eltern angerufen habe, um zu fragen, ob sie davon wussten. "Natürlich", sagten sie. Na, schön. "Und warum habt ihr mir das auch nicht gesagt?", antwortete ich.

Als sie meinen neuen Wohnort hörten, haben Leute oft mit einer Mischung aus Neid und Mitleid reagiert. Und manchmal haben sie gar nicht reagiert.

Andere Fulbrighters, amerikanische Fremdsprachenassistenten, schauten mich mit starrem Blick an, auch wenn ich den Begriff Norderney erklärt hatte. "Germany has islands?", haben manche erwidert. Die ehemaligen

deutschen Fulbright-Studenten, die ich bei einigen Treffen kennengelernt habe, wussten ganz genau, wo Norderney liegt, aber stellten um so öfter die Frage: "Wie bist DU auf Norderney gelandet?". Ich musste dann immer wieder die Geschichte meiner Eltern erzählen, die auch als Englischlehrer vor 25 Jahren zuerst auf Spiekeroog in der Hermann-Lietz-Schule und dann in Lehrte und in Uetze in der Nähe von Hannover für 2 Jahre unterrichtet hatten. Dass ich in Peine geboren bin, aber keine Erinnerung an Deutschland hatte, entwickelte mein Interesse für Deutsch, und als ich mich um eine kurzfristige Stelle als Fremdsprachenassistent beworben habe, nannte ich Niedersachsen und die Ostfriesischen Inseln als Lieblingsort.

Und so haben die Reaktionen der anderen Studenten mich zum Nachdenken gebracht. Ich spiele eine zwiespaltige Rolle als privilegiertes Insulaner wie auch als unruhiger Außenseiter. Von Anfang an waren die Hilfe und Freundlichkeit der Kollegen und Insulaner sehr schön, aber ich fühlte mich lange noch als Außenseiter. Ich meine, es ist immer ein Privileg, in einem fremden Land zu sein und eine fremde Kultur beobachten zu können. Man hat die beste Gelegenheit, Land und Leute "objektiv" kennenzulernen, sofern es überhaupt möglich ist. Die beste Nebenfolge ist, dass man nicht nur das Fremde, sondern auch viel über die eigene Heimat kennenlernt. Vielleicht hat das auch mit meiner Stelle zu tun, weil ich nämlich ständig über Amerika gefragt werde. In der 7 R bin ich immer noch "Mr. Amerika", ein witziger Spitzname, der gleichermaßen Macht und Pflicht ausdrückt. Aber wenn jemand mich fragt: "Was halten Sie von Deutschland?", kann ich ihm genausowenig Antwort geben wie ich Pauschalurteile über Amerika geben könnte. Ich kann nur mit einem unvollkommenen Vergleich anfangen, aber komme dadurch etwas weiter. Ich merke z.B., dass Amerika viel mehr Wert auf persönliche Freiheiten setzt, obwohl es irgendwie konservativer als Deutschland ist. Ich verstehe jetzt, warum so viele Schriftsteller erst als Emigranten im Ausland begonnen haben, über ihr Zuhause zu schreiben. Erst dann, wenn man Abstand hat, kann man in Worten das tiefste Gefühl, *Heimat*, ausdrücken.

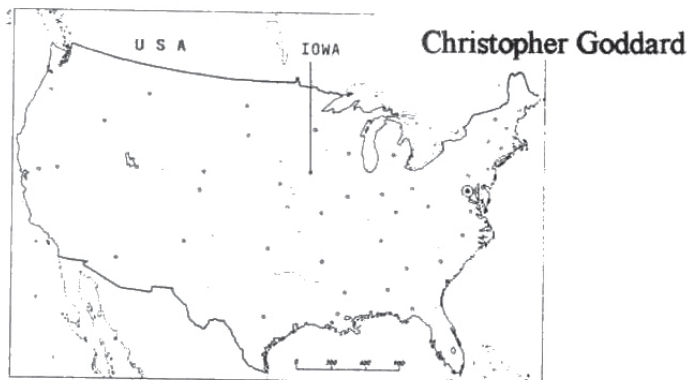


Aber ich bin nicht nur ein Englischassistent. Meine musikalische Ausbildung war für mich ein besonderer Einstieg in das Inselleben und gab mir die Chance, überwältigende Langeweile und deren Folge, Heimweh, zu vermeiden, obwohl so etwas nie ganz gelingen kann. Mit meiner Teilnahme an der Feuerwehrkapelle und der Kantorei stieg ich in die Insulanergesellschaft ein. Außerdem gelang es mir, durch Mitarbeit beim WPK-Musik, in der Big-Band und beim "Tea-Time" die Schüler außerhalb des normalen Schultages zu erleben. Dies erlaubt mir, Mitleid mit den Schülern zu haben, wenn sie mit Sehnsucht auf die Schulglocke warten, auf das Ende der Schule, und sich dann fragen: "Wohin?", worauf die Nichtnorderneyer Schüler antworten: "Nach Hause. In die Heimat."

Ich befinde mich in einer besonderen Lage, nicht nur zwischen 2 verschiedenen Ländern, sondern auch unterschiedlichen Karriere-, ja sogar Lebensentscheidungen. Soll ich Lehrer werden oder Musik studieren? Wann finden wir uns nicht ständig mit solchen Entscheidungen konfrontiert (oder mit positiven Worten: mit der Gelegenheit, Chancen wahrzunehmen)? Alle, die gespannt auf eine Antwort warten, muss ich leider wieder enttäuschen, weil es nicht so einfach ist, und ich bin noch nicht soweit, antworten zu können, obwohl das schon eine Antwort sein könnte. Nicht was wir tun, sondern wie wir es tun, darauf kommt es an, nämlich langsam, mit Geduld.

Eben, das Leben ist nicht leicht. Es erinnert uns, dass wir noch leben. Wir stehen immer zwischen der See und den Dünen. Unser Blick sucht nach einem unklaren, schmalen Steifen am Horizont, während wir mit viel Schönheit und weiten Möglichkeiten umgeben sind.

Also, warum Norderney? Weil es so passiert ist. Oder weil es da ist. Oder vielleicht, weil wir im Laufe des Lebens ab und zu eine Insel brauchen.



## StartHilfe

Den Führerschein haben Sie geschafft, das Auto steht schon vor der Tür, mit der Allianz haben Sie die richtige Police im Handschuhfach. Ich helfe Ihnen bei den Formalitäten und bei der Zulassung.



**Theodor Pleines**  
Hauptvertreter  
Luisenstr. 19  
26548 Norderney  
☎ (04932) 1739

**Allianz** 

## Neue Computeranlage an der KGS

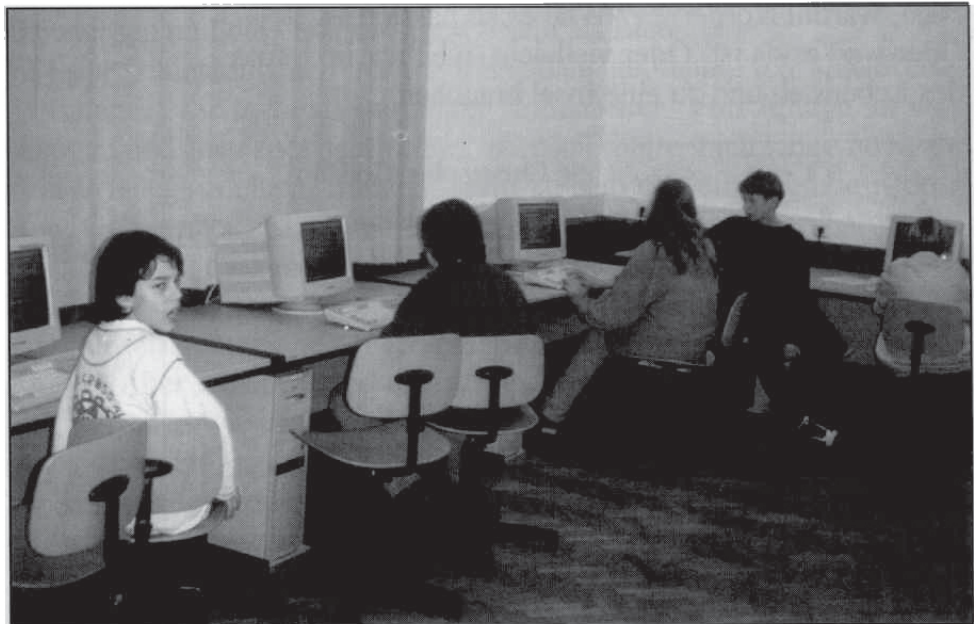
Als im Juli 1989 der erste Computerraum an unserer Schule eingerichtet wurde, war man mit Recht stolz auf die 7 "Euro-PC". Schließlich hatte damit - so vermerkt es die Chronik des Schuljahrbuches - das "Computerzeitalter am Schulzentrum" begonnen, und auch bei uns konnten, wie schon in vielen Schulen, die Möglichkeiten der "Neuen Technologien" genutzt werden.

Neben der Grundbildung im Informatikbereich konnte in einer ganzen Reihe von Fächern mit Hilfe von Lernsoftware eine zusätzliche Möglichkeit zur Veranschaulichung von Lernstoff genutzt werden. Schon bald wurden die Computer zum Schreiben, Gestalten, Rechnen, zum Vermitteln von mathematischen Zusammenhängen, zum Vokabel- oder Notenlernen, zum Abfragen von Länder- und Geschichtsdaten, zur Vorausberechnung oder Simulation von Entwicklungen, in Lernspielen oder zum elektronischen Briefwechsel eingesetzt.

Allerdings führte die rasante Entwicklung auf dem Gebiet der Mikroelektronik dazu, dass unsere Computer schnell veraltet waren, dass defekte Geräte kaum noch reparabel waren und die Anlage nur noch eingeschränkt genutzt werden konnte. Zudem waren neuere, noch bessere Unterrichtsprogramme vor allem in bezug auf Grafikdarstellung und Speicheranforderungen auf unserer Anlage bald nicht mehr nutzbar.

So entstand die Notwendigkeit der Anschaffung einer neuen, zeitgemäßen Computeranlage. Die Stadt Norderney als Schulträger stand unseren Wünschen sehr aufgeschlossen gegenüber und konnte sie endlich im November 96 erfüllen.

Mit hohem finanziellen Einsatz wurde der Computerraum mit acht modernen Schülerplätzen ausgestattet. Die Pentium-Rechner verfügen über 15-Zoll-Farbbildschirme, haben Disketten- und CD-ROM-Laufwerke, ausreichend Platz auf der Festplatte





und sind für zukünftige Anforderungen noch erweiterbar. Alle Schülerplätze und der Lehrerplatz sind über ein Netzwerk verbunden. Auf einem Server sind die Programme gespeichert, die von allen Arbeitsplätzen aus aufgerufen werden können.

Um die neuen Möglichkeiten zu nutzen, hat eine Reihe von Fachbereichen bereits einen Teil ihrer Etatmittel für die Anschaffung aktueller Lernprogramme verwendet, obwohl die vorhandene, bewährte Software selbstverständlich weiter eingesetzt werden kann.

Die neue Anlage bietet aber auch noch weitere Möglichkeiten: Für die nahe Zukunft ist die Beteiligung an der Initiative "Schulen ans Netz" geplant, um auch den Bereich der modernen Informationstechnik für unsere Schule zu erschließen und über Datennetze und Kommunikation "die Welt in das Klassenzimmer zu holen".

Martin Petzka



**SPORTHAUS**

*Bernhard Onnen*

Nordseebad Norderney  
Jann-Berghaus-Straße  
Telefon (0 49 32) 27 95  
Telefax (0 49 32) 8 22 87



adidas®

**Kommen Sie zu uns,  
bei uns ist noch  
der Kunde König.**

**Ihr Fleischerfachgeschäft**

**Wessel Wessels**

Winterstraße 11a - Tel. 2104

## Chaos + Kreativität + Christlichkeit = Weihnachtsbazar '96

Diese Rechnung ging voll und ganz auf, ja sie ergab sogar ein deutliches Plus von über DM 4000,-- für einen guten Zweck. Aber alles der Reihe nach:

**Das Chaos:** Donnerstag, 5.12.96, 5.Stunde. Es war endlich soweit. Einem quirligen Ameisenhaufen gleich sah man, wie Schüler, Lehrer und Kalli Tische und Bänke schleppend, Kabel verlegend, Tannenbäume mit Lichterketten behängend, um jeden Bazarmeter kämpfend, die Stände um die Wette dekorierend, Kisten tragend, Schilder beschriftend, Preise auszeichnend, Weihnachtsdiscolieder mitsummend, mal hier mal da Spionage betreibend, sich in Aula und Eingangshalle wild durcheinander bewegten.

Doch man glaubt es kaum: wie die Fraktale sich aus einem scheinbaren Durcheinander zu harmonischen Formen vereinen, so entstand auch aus diesem Chaos bis 13.00 Uhr eine Bazarordnung in vorweihnachtlicher Harmonie.

**Die Kreativität:** Als um 16.00 Uhr riesige Mensentrauben durch den Eingang drängten (wie beim Winterschlussverkauf bei Karstadt) konnte sich jeder davon überzeugen, wie einfallsreich, fleißig und gekonnt die Verkaufsstände von den einzelnen Klassen und Wahlpflichtkursen eingerichtet worden waren.

Für Gabentisch und die Weihnachtsdekorationen gab es Weihnachtssterne, kleine Tannenbäume, Holzarbeiten, Seidenmalereierzeugnisse, Aquarell-Karten, zahlreiche Tombolaartikel und guterhaltene Dinge vom Tea-Time-Flohmarkt. Auch kulinarisch kam jeder auf seine Kosten: Weihnachtskekse, Hexenhäuschen mit Zuckerschnee, Stollen, Kuchentheke, Bratäpfel, Waffeln, Kakao, Teepunsch, Glühwein, Fruchtcocktails, vitaminbombige Säfte usw. Für die Weihnachtsstimmung sorgten eine Weihnachtsgeschichtenhöhle und ein Weihnachtslieder-DJ mit der Anlage von Radio SWS.





Die Christlichkeit: Zum guten Schluss die Frage: Woher nahmen die Schülerinnen und Schüler eigentlich die Motivation, so konzentriert und engagiert tage- und z.T. wochenlang für den Bazar zu arbeiten? Es war die von allen getragene Entscheidung, etwas für Kinder zu tun, denen es viel schlechter geht als denjenigen hier bei uns. Aus einem echten, mitmenschlichen Gefühl heraus haben sich Schüler und Lehrer dafür ausgesprochen, die Aktion "**Schüler Helfen Leben**" zu unterstützen, die mit den Spendengeldern hilft, zerstörte Schulen und Kindergärten im kriegsgeschüttelten ehemaligen Jugoslawien wieder aufzubauen. Mit den überwiesenen DM 4000,-- wurden in diesem Fall Heizkörper für eine Grundschule bei Mostar angeschafft.

Ein schöner Erfolg für alle Beteiligten und Besucher des Bazars!

Marian Gigla

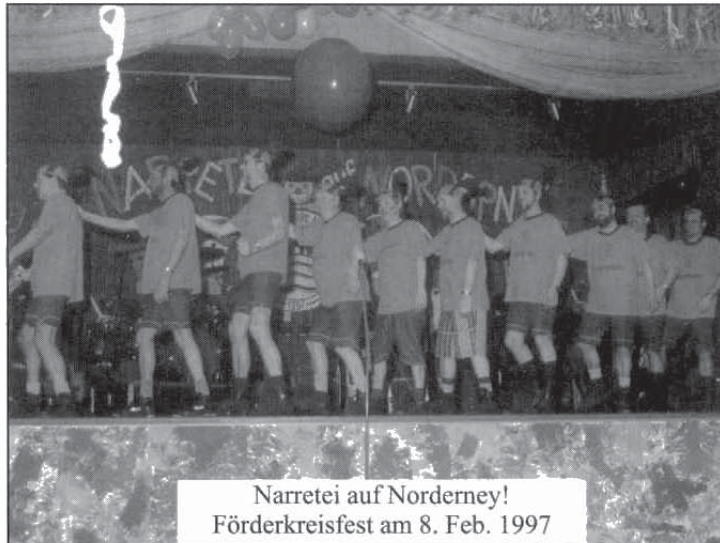


**Was zählt — ist Qualität!**

**Darum:**

**Mode**  
**VITRINE**

Strandstraße 1 • Friedrichstraße 25



Narretei auf Norderney!  
Förderkreisfest am 8. Feb. 1997



Partner für VW und Audi ● Mercedes Benz Vertragswerkstatt  
TÜV Abnahme

Autovermietung für Pkw, Wohnmobile

SB-Tankstelle ○ Waschanlage

Sportbootbetankung ○ Benzin an der Pier

Sportboote ○ Verkauf, Service, Charter

Mariner Service Station:

Außen- Innenborder ○ Zubehör ○ Pflegeartikel

Verkauf ● Leasing ● Finanzierung ● Versicherung



**Sie sollten zu uns kommen, näher geht's nicht!**

**AUTOHAUS**

**Bodenstab**

Hafenstraße 6 • 26548 Norderney  
Telefon (04932) 93800



## **Förderkreisfeste sind lang**

Endlich mal wieder Karneval auf Norderney und das ging ab wie Schmidts Katze. Unter dem Motto "Narretei auf Norderney" waren sofort alle Aktiven dabei. Die Vorbereitungszeit von September bis Januar verging wie im Flug. Die Ideen für Kostümierung, Bühnenbild und Dekoration sprudelten nur so. Mit Feuereifer wurden Einfälle ausprobiert, geübt, verworfen und wieder aufgenommen. Es ging drunter und drüber. Man einigte sich schließlich darauf, wieder internationale Stars zu verpflichten. Ein buntgemischtes Programm wurde zusammengestellt und lustige Einfälle wurden sofort in die Tat umgesetzt.

Am Samstag, den 8.2.97, war's dann endlich soweit. Die Vorfreude war groß. Innerhalb kurzer Zeit stürmten die Gäste in die Aula, um sich die besten Plätze zu sichern. Auch für den Heimtransport war Vorsorge getroffen, wobei jeder Gast einen Anhänger mit seiner Heimatadresse bekam.

Endlich fing die Party an. Die Band "Classic's" aus Oldenburg war ein Volltreffer und brachte den Saal in Stimmung. Der vereinseigene vierbeinige Clown Siebelt eröffnete die Narretei.

Die Spannung wuchs von Minute zu Minute und Hans führte souverän durch ein Programm, das es in sich hatte:

Kannibalen nebst Beute, Griechen mit Tza-Tziki, Nonnen, die aus sich herauswuchsen, Jägermeister im Zehnerpack, Macarena nach erfolgreicher Hormonbehandlung, Internationale Tenöre mit ihrer Geliebten UND ein Überraschungsgast.

Der Turbodurchgang der internationalen Stars begeisterte die Besucher. Die Gags auf der Bühne wurden von einem phantastischen Publikum über alle Erwartungen honoriert und gefeiert. Das leckere Buffet und einer Versteigerung rundeten das Programm ab. Der heißbegehrte Clown der Versteigerung, der einen Wahnsinnsbetrag einbrachte, kann beim Förderkreis neu bestellt und käuflich erworben werden. Nähere Informationen zu erfragen bei Siebelt Noormann.

Die "Classic's" heizten dem Publikum so ein, dass es bis in die frühen Morgenstunden tanzte und feierte. Wieder einmal bewiesen die vielen Freunde, Gäste und Mitglieder, wie schön man für einen guten Zweck feiern kann.

"Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder..." - stimmt nicht. Jedes Jahr zur gleichen Zeit, das Förderkreisteam ist zu jedem Spaß bereit.



**Abgangsklasse 10 a - 1952 ( von links)**

1. Reihe: Hans Ennen, Hanna Schultz-Fischer, Gudrun Förster, Hannelore Wollmann-Preuß, Eva Angerer-Pendorf, Irmtraud Twiehaus

2. Reihe: Georg Hollberg, Wolfgang Schwedtler, Klaus Kruse, Süntke Saathoff, Elsbeth Krohn-Schultz, Ingeborg Kierdorf-Schulz, Elfriede Bungenstock-Eberhardt, Ute Niemeyer, Erika Luttmann-Boomgaarden, Lehrer: Hans Bandlow

3. Reihe: Hans Visser, Uwe Kobligk, Dietrich Luttmann †, Hermann Möhlmann, Horst Knigge, Theodor Salverius †, Eilardt Visser, Hermann Markus, Anni Flessner-Meyer, Ingeborg Niggemann-Namuth



## Entlassungsjahr 1952 ...

Aus der 10a und der 10b wurden je 24 SchülerInnen entlassen. Angefangen hatten wir mit  $40 + 39 = 79$  Leuten, die im Jahre 1946 in die Mittelschule überwechselten.

So einfach war das zu der Zeit gar nicht! Gefordert war eine Aufnahmeprüfung mit schriftlichem und mündlichem Teil. Wer die schriftlichen Arbeiten gut gemeistert hatte, war vom mündlichen Teil befreit. Bei der Großzahl der BewerberInnen war es unumgänglich, 2 Klassen daraus entstehen zu lassen. Wechsel war während der ganzen Jahre zu verzeichnen, Familien verließen die Insel, andere kamen hinzu. Einige SchülerInnen stiegen aus, weil sie mit ihren Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz schon Erfolg hatten, andere, weil auch manchmal die Anforderungen ganz schön hoch waren, so daß eine Rückkehr in die Volksschule erforderlich wurde. Auch das zu der Zeit noch erforderliche Schulgeld spielte eine Rolle. Väter waren arbeitslos, einige aus dem Krieg nicht zurückgekehrt. Über die Aussichten, eine Lehrstelle zu bekommen, durfte nicht einmal gesprochen werden. Es liefen lange Bewerbungen, auch noch zu Ende der Schulzeit. Kinder, deren Väter gefallen waren, wurden zuerst berücksichtigt, dann - in entsprechenden Berufen - zuerst die Jungen, dann die Mädchen.

Die Kriegszeiten machten sich auch im Lehrerkollegium bemerkbar, das ausnahmslos mit älteren Lehrern besetzt war. Ganz langsam trat dann eine Änderung ein.

Nach 1945 besann man sich auf "Altes". Jeder Schultag begann mit einer Morgenandacht, abgehalten im Eingangsbereich der Schule, gemeinsames Kirchenlied, Gebet und kleine Ansprache durch einen Lehrer - und danach die letzte Möglichkeit für notorische Zuspätkommer, noch unauffällig dazwischenzuschlüpfen. In den unteren Klassenräumen saß dann auch schon mal ein Schüler; man konnte durchs Fenster einsteigen!

Durch den Lehrermangel, bedingt durch Kriegsgefangenschaft, Krankheiten usw. ergaben sich zu unserer Freude oft Freistunden. Die sollten zwar zu Hause verbracht werden, denn in der Schule waren dafür keine Räumlichkeiten vorhanden, aber der Schanzenteich und die "Lüttje Dünen" waren ja viel verlockender. Man konnte sogar im Schanzenteich baden. Nicht einmal Stichelstackels um die Füße herum hielten uns davon ab!

Recht mühselig war das Arbeiten in der Schule und zu Hause. Wir hatten nichts. Keine Schulbücher, man mußte sich mit alten behelfen, ausleihen, zu Dritt oder zu Viert ein Buch, ein Heft, sogar Tapetenrückseiten dienten als Ersatz, keine Schreibmaterialien. Es wurde viel auswendig gelernt. "Des Sängers Fluch", trotz Papierknappheit 10mal als Strafarbeit geschrieben, sitzt heute noch. Die willkommene Unterbrechung des Unterrichts - die Pausen - waren für die Ausgabe der Schulspeisung vorgesehen. Angeliefert in großen Behältern durch die Firma Fastenau, mit Pferd und Wagen - wurde das Essen dann durch die Mädchen aus

den oberen Klassen verteilt. Ausgerüstet waren wir mit Kochgeschirr, Topf oder "Aaker" und Löffel. Kekssuppe oder Kakao mit Brötchen waren ein Traum, Graupensuppe oder Erbsensuppe, na ja! Hunger treibt's rein!

Ja, und Kartoffelkäfer mußten wir sammeln. Nicht für den Biologieunterricht, das wäre nahliegend gewesen. Nein, die Insel hatte eine Invasion dieser Tierchen erlebt, sie fraßen das Kartoffellaub ab, und wir hätten im Herbst keine Kartoffeln ernten können. Für uns waren solche Unterbrechungen des Unterrichts natürlich willkommen. Biologieunterricht "live" hatten wir später mit Herrn Heckeroth im Dünenmoor.

Dann 1948 die Währungsreform. Irgendwann ging es aufwärts. Natürlich wurde nicht schlagartig alles besser. Auch unsere Konfirmation 1949 war noch begleitet von Armut und den Nachwirkungen der Kriegszeit. Zum Abschluß der Schulzeit war wieder so etwas wie eine Prüfung erforderlich. Es wurde sogenannte Jahresarbeiten erstellt, jeder hatte 2 Themen aus unterschiedlichen Bereichen zu bearbeiten. Auch das war wieder durch den Mangel an entsprechendem Arbeitsmaterial sehr mühsam. Themen waren z.B. ein Streifzug durch die griechische Geschichte (Lehrer Dr. Gehrke), Winkelfunktionen am Dreieck (Herr Bandlow), Konstanzlehre - Abstammungslehre (Herr Heckeroth). Beurteilungen reichten von einem kurzen "gut" bis zu wortreicheren Bemerkungen. Hilfreich bei der Abfassung dieser Arbeiten waren die Zeitschriften "Hör zu" und "Kristall". Dort waren Artikel zu verschiedenen Themen erschienen. Man forderte sie an und verarbeitete sie mit. Dies auch bei einem sog. Geschichtsstrich oder Biologiestrich, einem Zeitvergleich aller Ereignisse bzw. Erscheinungsformen des Lebens auf der Erde (Tiere, Pflanzen usw.). Das Ende der Schulzeit war begleitet von den Sorgen um einen Ausbildungsplatz. Weiterführende Schulen z.B. in Norden konnte man nur besuchen, wenn man die Woche über dort wohnen konnte. Die Fährverbindungen, auf die SchülerInnen abgestimmt, gab es so noch nicht. Berufliche Ausbildungen fingen am 1.4. an. Eine Lehrstelle zu finden hatte etwas mit Glück zu tun. Sie entsprach auch sicher nicht immer den eigenen Vorstellungen und Wünschen, aber, Berufsberatung, was war das? Ein Rückblick nach fast 50 Jahren - wieviel hat sich dort verändert, wieviele Sorgen und Probleme gab es, ganz andere als heute. Aber irgendwie ging es doch auch immer weiter und irgendwie haben wir es auch geschafft!

Weitererzählen könnte man endlos!

Hanna Schultz und Elfriede Bungenstock  
April 1997





**Abgangsklasse 10 b - 1952 (von links)**

1. Reihe: Christel Münster-Baumgarten, Horst Eden, Marianne Rosenboom-Fischer, Thea Bruns-Samm †, Margot Tkatzig-Rindermann, Gisela Bandlow-Schulte, Marie-Luise Feil-Hegemann †

2. Reihe: Rikelf Börgmann, Helmut Lumert, Reiner Rass, Harri Wichterich, Ingrid Janssen, Renate Koch-Siemers, Herr Wellhausen

3. Reihe: Hans Brand, Albert Reeb, Albert Reuter, Friedhelm Siemers, Ingeborg Saathoff-Koch, Ingeborg Schüler-Krüger, Hermann Eggen, Rudolf Fischer †, (nicht auf Foto: Martin Fischer †)

## Schuljahrbuch des Förderkreises der Norderneyer Schulen e.V.

Herausgeber: Förderkreis der Norderneyer  
Schulen e.V., KGS, An der Mühle 2,  
26548 Norderney

Konto: Sparkasse Norden, Kto: 200757  
BLZ.: 28350000

Redaktion: Barbara Bakker-Dinkla, Uwe Hinxlage  
Georg W. Kampfer, Susanne Schneider,  
Alfred Schoolmann, Gudrun Temme,  
Dr. Uwe Wascher

Verantwortlich i.S.d.P.: Georg W. Kampfer

Reproduktion und Druck: Ostfriesische  
Beschützende Werkstätten, GmbH,  
Postfach 2024, 26700 Emden

Für die namentlich gekennzeichneten Beiträge  
sind die Autoren verantwortlich. Die Redaktion  
hat sich Kürzungen der Beiträge vorbehalten.

## Der Förderkreis der Norderneyer Schulen

Der Förderkreis ist ein gemeinnütziger Verein, der  
seine wichtigste Aufgabe darin sieht, Norderneyer  
Müttern und Vätern die Schulen zu öffnen und die  
Beziehungen zwischen den Eltern und den Lehr-  
kräften zu beleben.

Der Förderkreis unterstützt Kinder, Eltern und  
Schulen bei Bedarf auch finanziell oder durch  
Anschaffungen. Der Förderkreis gibt alljährlich  
das Norderneyer Schuljahrbuch heraus und  
veranstaltet Schul- und Sportfeste.

Unterstützen Sie den Verein durch Ihre  
Mitgliedschaft!

Ihre Ansprechpartner sind: Siebelt Noormann,  
Tel.: 3031, und Hans-E. Rass, Tel. 1872, oder  
die Schulen selbst.

## Photo Winderlich

Herrenpfad 4 - 26548 Norderney

Fotohandlung — Atelier

Architektur- und Landschaftsaufnahmen  
Reportagen

Ausführung sämtlicher Fotoarbeiten  
Bilder-Einrahmungen in eigener Werkstätte

Telefon-Nr. 1518





Mit uns...

nach Norderney  
und Juist  
und den Nachbarinseln  
zu Wasser und in der Luft



125 Jahre

1871-1996

Im Inselversorgungsverkehr  
mit  
Norderney und Juist



**FRISIA**

AKTIENGESELLSCHAFT  
REEDEREI NORDEN-FRISIA

26534 NORDERNEY  
Tel. (0 49 32) 9 13-13  
Fax (0 49 32) 9 13-10

**FRISIA**

FRISIA-LUFTVERKEHR  
GMBH NORDDEICH

26501 NORDDEICH  
Tel. (0 49 31) 93 32-0  
Fax (0 49 31) 93 32-23



